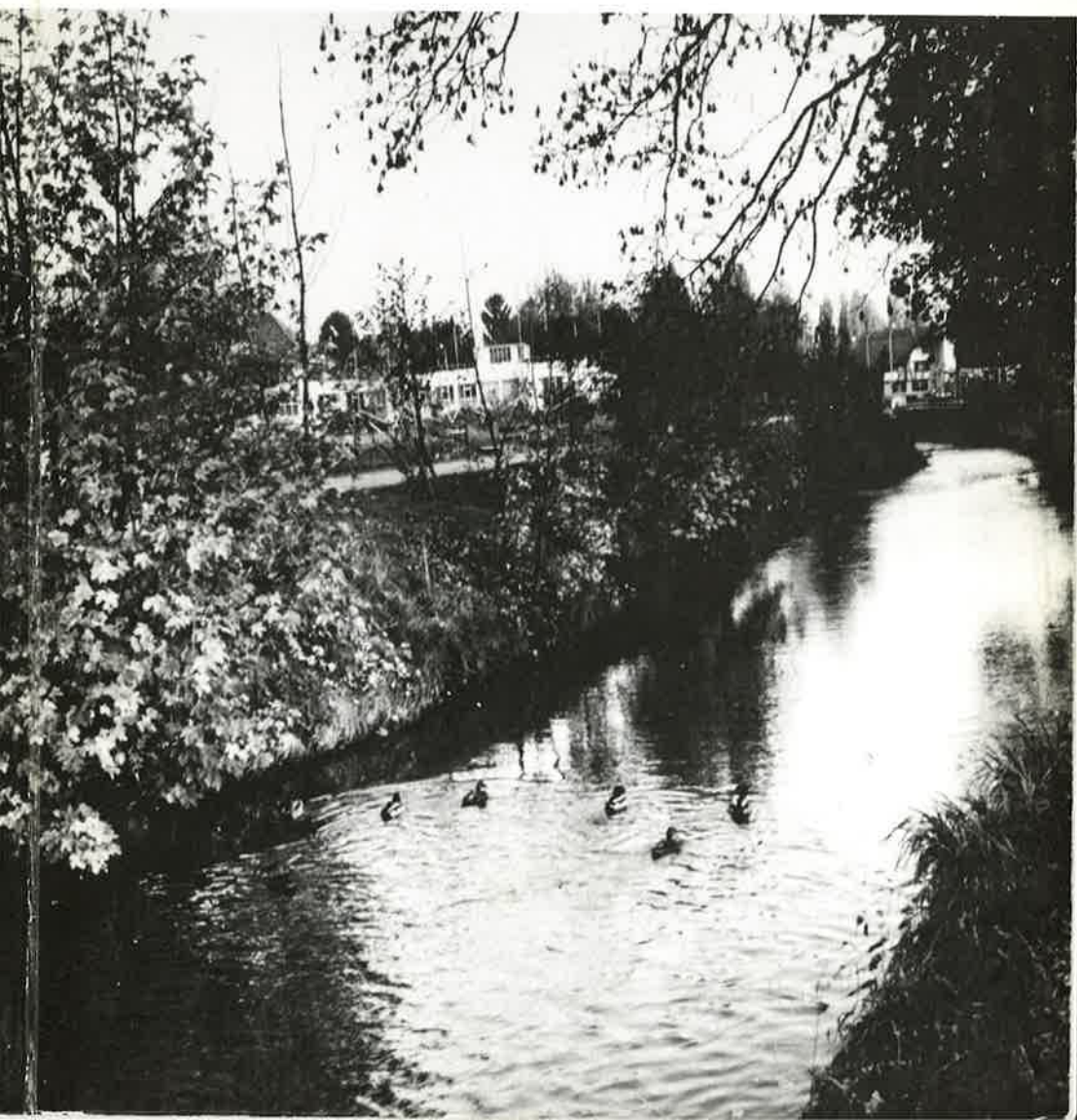

LYSSER
NEUJAHRSBLÄTTER
1982



LYSSER NEUJAHRSBLÄTTER 1982

Band 7

Herausgeber: Kunstkollegium Lyss
Redaktion: Max Gribi
Satz: Gabriele Brunner, Lyss
Photographische Beratung: Fredy Stotzer, Büren a.A.
Druck: Th. Schwab AG, Lyss

Vorwort

Max Gribi

Mit der siebenten Ausgabe unserer "Lysser Neujahrsblätter" versuchen wir wiederum, einerseits das Dorfgeschehen des vergangenen Jahres einzufangen und andererseits in heimatkundlichen und geschichtlichen Beiträgen auf mehr oder weniger bekannte Aspekte unserer Ortschaft hinzuweisen. Traditionsgemäss werden die hervorstechenden Ereignisse in grösseren Beiträgen dargestellt, während das überaus vielseitige Dorfgeschehen mit seinen mehr oder weniger wichtigen Begebenheiten seinen Niederschlag erneut in der ausführlichen Dorfchronik findet.

Aufgrund verschiedener Anregungen haben wir uns entschlossen, die "Lysser Neujahrsblätter" in einem etwas grösseren Schriftgrad zu drucken und so zu einer besseren Lesbarkeit beizutragen. Wir hoffen, dass wir damit vor allem auch unsern älteren Lesern einen Dienst erweisen, die sich erfahrungsgemäss besonders intensiv mit unserer Schrift beschäftigen.

Das Kunstkollegium freut sich, wenn es auch mit der vorliegenden Nummer einen Beitrag zur Dorfgemeinschaft leisten kann und nimmt Anregungen irgendwelcher Art jederzeit gerne entgegen, damit die "Lysser Neujahrsblätter" ein lebendiges und abwechslungsreiches Spiegelbild unserer Ortschaft bleiben werden.

Die Spendniesser des Klosters Frienisberg

Peter Schlunegger

Man weiss, dass Karl der Grosse (768–814) den “Zehnten” einführte, der in unserer Gegend nach vielen Wandlungen schliesslich mehrheitlich an das Kloster Frienisberg abgeliefert werden musste. Hans Jost schreibt in seinem Buch “Heimatgeschichte Kappelen und Werdt”, dass dieser Zehnten folgendermassen verwendet wurde: “Je ein Viertel für das Kloster, für den Ortsgeistlichen, für den Unterhalt der kirchlichen Gebäude und für die Armen.”

Mit der Reformation übernahm die “Republik” Bern diese Klosterbesitzungen und damit auch die Verpflichtung, den Klosterbesitz zweckmässig zu verwalten, die Ortsgeistlichen zu entlönnen, die kirchlichen Gebäude zu unterhalten und bis zu einem gewissen Grade für die Armen zu sorgen. Diese Armenfürsorge bestand lange Zeit, d.h. bis ins 19. Jahrhundert darin, wöchentlich sogenannte “Spendmütschen und Almosenmütschen” abzugeben, die vom “Klosterbek” zubereitet und von den Ortsbehörden abgeholt und an ihre Armen verteilt wurden. In einem entsprechenden Verwaltungsbericht des “Finanzraths” heisst es: “Spendmütschen werden wöchentlich 577 oder jährlich 30004 Doppelmütschen, wie man es in Frienisberg heisst, ausgetheilt, und alles an bestimmte Persohnen.”

Dieses wöchentliche Backen und die Austeilung verursachten soviel Umtriebe, dass man schliesslich danach trachtete, das Armenwesen rationeller zu gestalten. Eine “Commission” wurde 1808 beauftragt, diesem Problem zu Leibe zu rücken. Aus ihrem Bericht sei hier wörtlich festgehalten: “Wie in Frienisberg erkundigten die Commitirten sich auch hier über die Zweckmässigkeit dieser Mütschen Austheilung und sprachen von der in Vorschlag gebrachten Verwendung in Geld oder Getreyde.

So einstimmig nun alle für Frienisberg befragten Persohnen für eine solche Abänderung waren, eben so einmüthig missriethen der Herr Oberamtmann von Burgdorf, der Herr Schaffner und die aus der Gegend beratenen Herren Pfarrer dieselbe für Thorberg. Hier will Niemand nichts davon wissen, dass einiger Missbrauch mit dem Brode

gemacht werde; sondern es werde mit der grössten Dankbarkeit von den Nuzniessern abgeholt und von ihren Familien genossen, so dass diese Mütschen als eine sehr wohltätige Gabe angesehen werden müssen, wofür bey einer Verwandlung in Geld oder Getreide vielleicht wohl der leichtsinnige Hausvater seine Rechnung, nicht aber dessen dürftige Familie den bezweckten Ersatz für das abgehende Brot finden würde.”

Nun, die Gemeinden um Frienisberg entschieden sich im Gegensatz zu anderen Gegenden für die neue Einrichtung. So lautet z.B. folgender Zusammenzug aller entrichteten Getreidespenden pro 1829:

	<i>Dinkel</i>	
	<i>Mütt</i>	<i>Mäs</i>
1. Gemeinde Seedorf	142	6
2. Gemeinde Meikirch	60	3
3. Gemeinde Schüpfen	99	6
4. Gemeinde Bütigen	35	6
5. Gemeinde Rapperswyl	34	6
6. Gemeinde Lyss	15	6
7. Gemeinde Radelfingen	10	—
8. Gemeinde Kappelen	10	—
9. Gemeinde Barga	6	—
10. Gemeinde Wohlen	4	—

In einem “Schreiben an die Hgh. der Armen-Commission” lesen wir: “In dem Beschlusse vom 16. Nov. 1808, wodurch verordnet ward, dass den Spendniessern von Frienisberg ein gewisses Quantum Getreide ausgetheilt werden sollte, ward zugleich festgesetzt, dass diese Austheilung in den Monaten Aprill, August und December, als zu Ende des Tertials Platz haben solle.

Nun aber ist dem Finanzrathe aus gehabtem Anlasse geahndet worden, dass es besser wäre, wenn diese Austheilung stäts zu Anfangs des Tertials, und mithin in den Monaten Jenner, Mäy und September Statt haben würde. Im Fall Sie nun, Hochgeacht-Hochgeehrte Herren, dieses ebenfahls zweckmässig finden sollten, so will der Finanzrath Sie andurch ersuchen, solches zu veranstalten und demnach dem Herrn Schafner zu Frienisberg den Gemessenen Auftrag dazu zukommen zu lassen.

Zugleich denn belieben Sie auch von Ihnen aus wegen dieser Spenden – Verwandlung in den betreffenden Kirchgemeinden eine angemessene Publication von Canzel verlesen zu lassen und solche zu dem Ende des Herren Oberamtleuthen zukommen zu lassen.

Mit Hochachtung verharrend
Bern den 19. Jenner 1809
Sign. Jenner, Sekelmeister
Wyttenbach, Sekelschreiber.”

In einer “Abschrift Schreibens MrHGhren. des Finanzraths an den Hrn. Schafner zu Frienisberg de dato 27. febr. 1809” ist zu lesen: “Es vernimmt der Finanzrath aus Ihrem Bericht-Schreiben, dass die auf den 16. diess veranstaltet gewesene Abholung des Spendgetreides wirklich statt gehabt habe, und zwar ohne Ausnahm, so dass diess mithin eine für einmahl abgethane Sache ist.

Da aber die Gemeinden Seedorf, Schüpfen und Meykirch, der ergangenen Publication zuwieder, nicht ihre Dorfschafts- Allmosner oder einen Vorgesetzten, sondern die Spendniesser selbst zu Abholung des ihnen zukommenden Getreides abgesandt haben, so lässt der Finanzrath denselben hierüber sein Missfallen bezeugen, und Sie durch den Herrn Oberamtman von Arberg auffordern, künftighin den dahrigen Aufforderungen nachzukommen und gleich den übrigen Ortschaften dieses Getreide Gemeinweis abholen zu lassen.

Auf ihre Einfrage dann, ob nach dem Wunsche der entfernten und nur kleinere Quanta beziehenden Gemeinden denselben zugegeben werden solle, ihre Spenden, anstatt Tertialweise, gleich für das ganze Jahr auf einmahl zu beziehen, will der Finanzrath Sie Tit. anmit autorisieren, denselben bey der Verfallzeit des zweyten Tertials dieses gegenwärtigen Jahres, die beyden letztern Tertiale, und den künftighin, bis auf weitere Verfügung jeweilen bey der Verfallzeit des ersten Tertials alle drey Tertiale auf einmahl abzuliefern.

Dessen Sie anmit zu Ihrem Verhalt so wie zur Einschreibung berichtet werden.

Pro extractu collatum. Actum ut Supra
Seckelschreiberey Bern
Sign. Wyttenbach.”

Für die Gemeinde Lyss wurde diese Übergangsordnung im Almosenrodel (siehe "Lysser Neujahrsblätter", Band 5, 1980, Seiten 5-8) folgendermassen festgehalten:

"Nahmen der Spendniesser aus dem Kloster Frienisberg an die Tit. Armen-Commission, den 21sten December 1812

Nahmen	alte Einrichtung Per Mütsche per tertial Mütschen	Neue Einrichtung per Mäs per Jahr Mäs	Neue Einrichtung per Mäs per tertial Mäs
Barbara Weibel	68	12	4
Elsbeth Steinegger	85	15	5
Peter Arns Frau	68	12	4
Katharina Lyb	68	12	4
Hans Arns Frau	68	12	4
Esther von Dach	102	18	6
Margaritha Steiner	102	18	6
Anna Steinegger	68	12	4
Rud. Blanks Witwe	68	12	4
Daniel von Dach	68	12	4
Hans Steiner a.d. Rossi	68	12	4
Elsbeth u. Anna Heerli	68	12	4
David Bürgis Frau	51	9	3
Samuel Lybs Frau	51	9	3
Barbara Mullet	51	9	3
	1054	186	62

P.S. Wenn eine von diesen Personen mit Tod abgeht, so soll laut Befehl der Armen-Commission ein doppelter Vorschlag für eine andere in Zeit acht Tagen an den Schafner zu Frienisberg eingesandt und die gewählte in diesen Rodel eingetragen werden."

Aus dieser Nachschrift kann man schliessen, dass die Spende lebenslänglich ausgerichtet wurde. Diese Tatsache wird auch schon in einem Protokoll vom 13. Weinmonat 1765 festgehalten, welches lautet: "Ist auch erkent worden, dass die Barbara Bek dem Neüen Herren Land-

vogt zu Frienisberg Recommandiert wurde für die Mütschen, welche der Bendicht Marti bis dahin gehabt, dieweil sich nun derselbe bey dem Abraham Steiner verpfründet. Diese Recommandation ist nicht geschrieben, weil der Marti für lebenslang dieselbe haben solle."

Die Übergangseinrichtung führte zur ausschliesslichen Spende aus Dinkel (Brotgetreide), d.h. jeder Spendniesser erhielt eine bestimmte Anzahl "Mäs" (1 "Mäs" = 14 Liter).

Die entsprechende Liste der "Kirchgemeind Lyss" pro 1821 ist besonders aufschlussreich: Not und Elend sprechen aus diesen Zeilen:

Kirchgemeind Lyss

- "Barbara Bürgis, eine alte Wittba 4"
- "Esther von Dach, eine Wittba Mütschen 6"
- "Jakob eine alte Wittba 11"
- "Margaritha Steiner, ein hohes Alter guttrocknen Mütschen 6"
- "Barbara Heibel eine alte Wittba 4"
- "Katharina Lyb eine Wittba Mütschen 6"
- "Hans Arns Frau mit 2. unangefangenen Kindern 5"
- "Elisbeth Steiner eine alte Wittba 6"
- "Esther von Dach mit 5. unangefangenen Kindern 6"
- "Abraham Marti; Bischof 8"

Unter Vorstandsamt 62

	<i>Mäs</i>
Barbara Bürgi, eine alte Witwe	4
Ester von Dach, eine stumme Wäysen	6
Jakob, ein alter Witwer	11
Margaritha Steiner, ein vom Schlag getroffene Waysen	6
Barbara Weibel, eine alte Witwe	4
Catarina Lyb, eine arme Waysen	6
Hans Arns Frau mit 2 unerzognen Kindern	5
Elsbeth Steinegger, eine alte Witwe	6
Peter Arns Frau mit 5 unerzognen Kindern	6
Abraham Marti, Schweinhirt	8

Diese vereinfachenden Abänderungen im Armenwesen wurden von oben herab angestrebt. Sie bedeuteten keine Leistungseinbusse gegenüber den Armen, wohl aber eine Ersparnis an Zeit und Geld in der kantonalen Verwaltung. Ähnliche Überlegungen führten in der Folge auch die "Güterbesitzer im Zehndbezirk Lyss" dazu, eine rationellere Erfüllung der "Zehndpflicht" zu verlangen, für die damalige Zeit ein fast revolutionäres Unterfangen. Möglicherweise haben hier die Grundsätze von "Liberté, Egalité, Fraternité" mitgewirkt. Der Erfolg der Bauern aus Lyss blieb nicht aus, wie die nachfolgende "Concession für die Güterbesitzer im Zehndbezirk Lyss" (eingeschrieben im Frienisberg Urbar, App. Tom: 2, pag. 25) zeigt:

"Wir Seckelmeister und Finanzräthe des Cantons Bern thun kund hiemit: Demnach die Zehndpflichtigen Güterbesitzer zu Lyss, Oberamts Aarberg, sich bey Uns ehrerbietigst beworben, dass ihnen der der Schafnerey des Kloster Frienisberg zu entrichtende Getreidezehnte gegen ein jährliches Fixum überlassen werden möchte, so haben Wir nach geschehener Untersuchung diesem Begehren entsprochen und erkennt:

1. Von nachstehendem Datum an während Sechs Jahren sollen die Güterbesitzer im Zehndbezirk von Lyss, so wie er im Zehnd-Urbar der Schafnerey Frienisberg vom Jahr 1789 pag. 145 bis 184 beschrieben ist, von der Stellung des Getreidezehndens enthoben seyn, mit Innbegriff des Zehndens von künstlichen Grasarten und des Gerstenzehndens.
2. Dafür haben sie aber unabänderlich, indem für Hagelschaden und Misswachs keine Entschädniß statthaben soll, jährlich auf Martins-

tag der Schafnerey des Klosters Frienisberg in gutem und wohlgeäubertem Getreide beym kleinen Mäs, als den Durchschnitt in den letzten 21 Jahren, zu liefern:

An Dinkel Durchschnitt in den letzten 21 Jahren	150 Mütt, 8 Mäs
" Haber	75 " 4 "
" Gersten	— " 6 "
" Erbs	— " 4 "
" Geld	17 Franken
" Stroh	200 Burden
" Schauben	100 Burden

Für die Lieferung sollen die Zehndpflichtigen dem Herren Schafner einen annehmliehen Träger stellen.

Sie haben die Kosten der Ausfertigung und Einschreibung dieser Concession zu bezahlen.

In Kraft dessen ist diese Concession mit dem Insiegel des Hochgeachteten Herrn Seckelmeister Jenner verwahrt und sowohl von demselben als von Unserm Sekretarius unterschrieben worden.

Gegeben in Bern, den 12ten Aprill 1813

Der Seckelmeister
Präsident des Finanzraths
sign. Jenner
signiert: Oth, Seckelschreiber."

Offenbar waren nicht alle "Güterbesitzer im Zehndbezirk Lyss" mit dieser Art "Concession" einverstanden. Mit Hilfe "sachverständiger Männer" einigte man sich am 17. Juni 1813 schliesslich auf folgende "Einteilung und Überlieferung dieses Zehnden":

1. "Erstlich soll der Getreydzehnden auf die sämtlichen Zehndpflichtigen Güter, was Feld oder Zelgen heisst, in dem Durchschnitt, verhältnismässig das bezeichnende auf per Jucharten vertheilt werden."
2. "Zweytens, diejenigen dann, welche nicht eintreten, soll ihr Zehnden, nebst dem übrigen, so nicht in den Zelgen begriffen, alljährlich durch die darzu bestellten Männer geschätzt, was denn nach Veröffnung der Schatzung von den Eintrettenen nicht angenommen wird, samt dem übrigen, welche nicht eingetretten sind, versteigert werden."

3. "Drittens, über das sämtliche Zehndbezirk soll ein Haupt-Rodel gemacht, in welchem einem jeden sein Land auf den Feldern von Stuck zu Stuck, nebst der Grösse eingeschrieben werden soll."
4. "Viertens, den bestellten Schätzern und Einziehern des Zehnden soll jedem per Tag, so sie in diesem Geschäft zubringen müssen, bz. 10 bezahlt werden: hierzu sollen jährlich sechs Männer bestimmt und ernannt werden, welche denn diese Arbeit unter sich vertheilen können."
5. "Fünftens: Falls der Zehnden in Natura geliefert werden muss, so soll denen bestellten Zügen per Mütt bz. 4 ½, also von jedem Mäs 3 Fierer bezahlt werden."

Zu Schätzern und Einziehern wurden bestimmt: Statthalter Küng, Bendicht Küng, Alt Weibel Marti, Niklaus Möri, Hans Bürgi, Chorrichter, und Rudolf von Dach.

Der Vollständigkeit halber sei noch folgendes Schreiben vom 5. Heu-
monat 1813 im Wortlaut aufgeführt:

"Auf die erhaltene Concession des Sackzehnden für den Getreyd-
zehnden in das Kloster Frienisberg haben die Ausgeschossenen der
Zehndpflichtigen von Lyss mit der Boursamme in der Hardern wegen
ihrem Zehnden folgenden Vergleich getroffen:

Erstlich haben die von Lyss der Boursamme von der Hardern den
Zehnden in dem ganzen Bezirk Hardern samt dem Schulland, den
Holtzriedern in dem Grossholtz, wie solches in gegenwärtiger Lage
sich befindet, und des Bahnwahrt Hans Rufers Grentschelmatt für
die bestimmten 6 Jahre abgetreten und überlassen. Alles übrige ausser
vorbeschriebenem Zehndbezirk zehndpflichtige Land samt dem von
Busswyl wird zu dem Zehnden von Lyss beybehalten.

Zweytens haben die Boursamme in der Hardern für den ihnen,
wie vorgemelt, überlassenen Zehnden alljährlich an

Dinkel	Mütt 16	—	—
Haber	Mütt 8	—	—

Und Schauben 50 Stuck denen von Lyss ohnentgeldlich und ohne
Cösten in das Kloster Frienisberg abzuliefern versprochen.

Zur Bekräftigung dieses Vergleichs haben sich beyd Partheyen all-
hier eigenhändig unterschrieben.

Als Träger für den Getreydzehnden hat sich gestellt: der Gerichts-
Statthalter Hans Küng."

Der vorstehend erwähnte "Haupt-Rodel", an dessen Anfang die Ko-
pien dieser Schriftstücke stehen, umfasst die Zeit von 1813 bis 1826.
Er enthält auf 232 Seiten eine Fülle interessanter Angaben. Einige
seien hier erwähnt.

1813 wurden 125 "zehndpflichtige Grundstückbesitzer" registriert.
Von diesen erklärten sich mit dem neuen System des "Sackzehndens"
64 einverstanden; 61 Bauern lehnten diese "Concession" ab.

Wie verteilte sich der Besitz?

Die 64 ersterwähnten Bauern verfügten über 447 Felder mit 394
Juch. die 61 übrigen besaßen 191 Grundstücke mit 145, 7/8, 3/32
Juch. Total zählte man 125 Bauern mit 638 Feldern und 539, 7/8,
3/32 Jucharten. Im Mittel gab das — wenn ich mich nicht irre —
0,844 Jucharten grosse Äcker und Felder oder rund 3040m².

Die zwei grössten Landstücke massen 10 7/8 Jucharten (Wallisloch
Einschlag) und 10 2/8 Jucharten (Siechenbach Einschlag), die klein-
sten zwei dagegen nur 1/8, 1/16 und sogar nur 1/32 Jucharten.

Auffällig ist die Tatsache, dass kleinste Felder und Äckerlein
mehrmals mit genau gleichem Flächeninhalt vorkommen und ver-
schiedenen Angehörigen einer Familie zugeschrieben sind. Vermut-
lich war hier die damalige Erbteilung an der Zerstückelung des Be-
sitzes schuld, was heute nun mit den allgemein üblichen Güterzusam-
menlegungen wieder gutgemacht werden muss, um die landwirtschaft-
lichen Betriebe rationeller gestalten zu können.

1813 bestanden die zwei grössten landwirtschaftlichen Betriebe mit
zusammen rund 45 Jucharten aus 45 einzelnen Feldern und Äckern.
Die landwirtschaftliche Maschine spielte damals freilich noch keine
grosse Rolle; heute würde sich eine solche Verzettlung wohl ka-
tastrophal auswirken.

Wie sich die "Zehndpflicht" im Zusammenhang mit der "Conces-
sion" gestaltete, sei schliesslich an drei Beispielen dargestellt und
zwar für die Jahre 1813 und 1824, da in dieser Zeit die Krone (25
Batzen) durch den "Livre" (10 Batzen) ersetzt wurde.

Dazu vorerst noch folgende Erläuterungen: Die Grundfläche ei-
nes Gutsbetriebes wird beispielsweise so angegeben: 27.7.1. Das be-
deutet 27 Jucharten, 7/8 und 1/32 Jucharte.

Die Abgabe im "Sackzehnden" lautet etwa 83. 2. 2½, d.h. 83 Mäss, 2 Imi und 2½ Sechszehntel.

Pro 1813

"Zehnd- bauer"	Fläche in Jucharten	Mäss	Imi	16tel	in Geld für "Haber und Cösten"
Abr. Aebi	13. 1. 2	39	2	2	7 Kronen, 20 bz. 3 Xer
B. Bangerter	19. 2. 2	57	—	—	11 Kronen, 10 bz. — Xer
B. Struchen	26. 1. 2	78	2	2	14 Kronen, 7 bz. 1 Xer

Pro 1824

Abr. Aebi	14. 4. 2	43	2	3	11 Livres 6 bz. 5 Rp.
B. Bangerter	26. 4. —	78	—	—	20 Livres 8 bz. — Rp.
B. Struchen	27. 7. 1	83	2	2½	22 Livres 3 bz. 2 ½ Rp.

Vogelberingung in Lyss

Heinrich Bigler

Das unterschiedliche Zugverhalten der Vögel

Viele einheimische Lebewesen stehen im Winter vor dem Problem, die kalte Jahreszeit überleben zu müssen. Marmeltiere, Igel und Fledermäuse ziehen sich als *Winterschläfer* in geschützte Verstecke mit ausgeglichener Temperatur zurück und verbringen dort die Zeit der Fröste in todähnlicher Starre. In einer ähnlichen Kältestarre überwintern auch unsere Eidechsen und Schlangen in Mauerritzen oder Felsspalten.

Viele Vögel vermögen jedoch auch *im Winter ein aktives Leben* zu führen. Denken wir an das muntere Treiben vieler körnerfressender Finken, Sperlinge oder Meisen am Futterbrett und an die zahlreichen Enten und Taucher auf unseren Seen oder an unseren Flüssen. Sie finden am Grunde dieser Gewässer auch im Winter reichliche Pflanzen- und Tiernahrung.

Im Gegensatz zu den standorttreuen Krähen, Elstern, Sperlingen und Spechten, den sogenannten *Standvögeln*, überwintern viele Enten als *Wintergäste* bei uns, weil ihnen in ihrer Heimat, dem Norden Europas, die winterliche Polarnacht mit den zugefrorenen Gewässern das Leben verunmöglicht. Sie fliegen über Tausende von Kilometern südwärts und finden in Mitteleuropa Winterquartiere mit eisfreien Seen und Flüssen, die ihnen zusagen. Gegen Frühjahr ziehen sie aus Mitteleuropa wieder weg Richtung NE in ihre nördliche Heimat nach Russland oder Skandinavien.

Im Gegensatz dazu können wir viele Singvögel nur in der warmen Jahreszeit bei uns beobachten (*Sommervögel*). Schwalben, Segler und Laubsänger sind auf freilebende Insekten angewiesen. Sie verlassen uns im Herbst oft in dichten Schwärmen. Sie ziehen während der Nacht in Etappen von ca. 600 km in ihre Winterquartiere südlich der Sahara (*Langstreckenzieher*); es sind ausgeprägte *Zugvögel*. Andere Arten, zu denen der Star gehört, begnügen sich mit einem Flug nach Südeuropa oder Nordafrika (*Kurzstreckenzieher*).

Weitere Arten gehören keiner dieser Extremformen an. Während beim Buchfink viele Individuen, vor allem Männchen, bei uns überwintern (*Standvögel*), ziehen andere, z.B. die Weibchen, Richtung SW in südlichere Gebiete, z.B. nach Spanien. Man bezeichnet diese Gruppe als *Teilzieher*. Zu erwähnen wären ferner die sogenannten *Durchzügler*, die nur während der Zugzeit gesehen werden können.

Erforschung des Vogelzugs durch Beringung

Wesentliche Erkenntnisse über den Vogelzug verdankt man der *Beringung*. "Mit Hilfe der Beringung von wildlebenden Vögeln kann man ihre Zugwege und Winterquartiere erforschen und erhält auch Auskunft über ihre Treue zum Brutplatz, zum Partner und über ihr Alter".

"Wildlebende Vögel werden in unserem Land ausschliesslich von der *Schweizerischen Vogelwarte Sempach* und ihren *Mitarbeitern* beringt".

"In der Schweiz werden von rund 150 Beringern jedes Jahr 40 000 bis 50 000 wildlebende Vögel beringt. Die Beringer beziehen ihre Ringe von der Vogelwarte Sempach und melden ihr alle Angaben über die Art, den Ort, das Datum und die weiteren Umstände der beringten Vögel. Wer Vögel beringen will, muss an der Vogelwarte eine *Prüfung* ablegen und braucht, da das Fangen von wildlebenden Vögeln gesetzlich verboten ist, eine amtliche *Bewilligung*."

Soweit die Ausführungen im Bericht 1981 "Die Vogelwarte gibt Auskunft", eine Schrift, die jedem Naturfreund bestens empfohlen sei.

Wird ein beringter Vogel später zufälligerweise wieder gefunden, so erfahren wir Näheres über sein Schicksal. Aus zahlreichen *Rückmeldungen* ergibt sich schliesslich ein genaueres Bild über Zugzeiten, Zugwege, Winterquartiere, Reisedauer und Standortstreue einer Vogelart. In neuester Zeit werden *Radar-Apparate* zur Überwachung und Lenkung des Flugverkehrs in den Dienst der Vogelzugforschung gestellt.

Lysser Beringer

Lange bevor die gesetzlichen Bestimmungen für Beringer so hart waren wie heute, beringte in Lyss vor über 50 Jahren Wagnermeister *Alfred Krebs* (1879–1960) auf Empfehlung eines Ornithologen hin

für die Vogelwarte Sempach. In den Anfängen beringte er vorwiegend Meisen und Stare als Nestjunge in der Nisthöhlenkolonie des Vogelschutzvereins Lyss. Krebs war Initiant und Mitgründer dieses Vereins im Jahre 1929, später während vieler Jahre Präsident. In der Folge arbeitete er mit sogenannten "Spiegelnetzen" aus Italien, die er privat angeschafft hatte. Diese Netze stellte Krebs vorwiegend an Waldrändern, im Aaregrien und im Vogelschutzreservat auf, um Freibrüter und Zugvögel zu fangen und zu beringen.

Im Jahre 1935 wurden *Hans Ris*, 1947 auch *Ernst Niggeler* Beringer in Lyss. Seit 1968 beringt Niggeler systematisch im Vogelschutzreservat mit modernen Nylonnetzen japanischer Herkunft. Nestlinge werden nur noch selten beringt.

Es ist nicht angezeigt, Verdienste einzelner Beringer besonders hervorzuheben, doch darf festgestellt werden, dass in den Jahren 1928 bis 1981 in Lyss insgesamt zwischen 55 000 und 60 000 Vögel beringt wurden, gegenwärtig jährlich 500 bis 600 Exemplare.

Beringte Arten

Es gibt kaum eine in unserer Gegend vorkommende Vogelart, die in Lyss nicht beringt wurde. Total sind es *109 verschiedene Arten*, darunter Seltenheiten: Haubentaucher, Zwergtaucher, *Zwergreiher*, Stockente, Tafelente, Reiherente, *Mäusebussard*, *Sperber*, *Rohrweihe*, Turmfalk, *Wachtel*, Wasserralle, Tüpfelsumpfhuhn, Teichhuhn, Blässhuhn, *Kiebitz*, *Flussregenpfeifer*, *Bekassine*, *Bruchwasserläufer*, *Flussuferläufer*, *Alpenstrandläufer*, *Kampfläufer*, Lachmöwe, Hohltaube, Ringeltaube, *Steinkauz*, *Waldkauz*, *Waldohreule*, *Schleiereule*, Mauersegler, *Eisvogel*, *Wiedehopf*, *Wendehals*, Grünspecht, Grauspecht, Gr. Buntspecht, Kleinspecht, Feldlerche, Uferschwalbe, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Baumpieper, Wasserpieper, Bergstelze, Bachstelze, *Neuntöter*, *Rotkopfwürger*, *Raubwürger*, *Seidenschwanz*, Wasseramsel, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Steinschmätzer, Hausrötel, Gartenrötel, Rotkehlchen, *Nachtigall*, Blaukehlchen, Wacholderdrossel, Amsel, *Rotdrossel*, Singdrossel, Misteldrossel, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, *Drosselrohrsänger*, Gelbspötter, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Dorngrasmücke, Zaungrasmücke, Fitis, Zilpzalp, Berglaubsänger, Waldlaubsänger, *Wintergoldhähnchen*, *Sommergoldhähnchen*, Trauerschnäpper, Grau-

schnäpper, Nonnenmeise, Weidenmeise, Haubenmeise, Tannenmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Schwanzmeise, Kleiber, Gartenbaumläufer, Goldammer, Ortolan, Rohrammer, Buchfink, Bergfink, Grünfink, Erlenzeisig, Distelfink, Hänfling, Girlitz, Kreuzschnabel, Gimpel, *Kernbeisser*, Haussperling, Feldsperling, Star, *Pirol*, Eichelhäher, Elster, Rabenkrähe, *Kolkkrabe*.

Rückmeldungen

“Wenn Sie einen Vogel finden, der einen Ring der Schweizerischen Vogelwarte Sempach oder einer ausländischen Beringungszentrale trägt, oder wenn Sie sonstwie in den Besitz eines solchen Ringes gelangen, sollten Sie stets die Schweizerische Vogelwarte über Ihren Fund benachrichtigen. Benötigt werden: Vollständige Ringinschrift, Fundort, Funddatum, Fundumstände (Todesursache), Adresse und Telefonnummer.” Soweit Dr. Fuchs (Bericht 1981 Vogelwarte Sempach).

Ernst Niggeler, Lyss, rechnet mit einer *Rückmeldungsquote* von durchschnittlich 3%. Bei grossen oder jagdbaren Arten dagegen liegt sie bei 80 bis 90%, bei kleinen Singvögeln, vor allem bei Waldvögeln, nur bei 0,5%.

Schweizerische Vogelwarte
Sempach

Sempach, 18.12.56
(Suisse - Suisse)

Station ornithologique Suisse
de Sempach

Sehr geehrter Herr!
Monsieur,

Ring Bague	N° 803.175 Stockente				
Beringt Bagué(e)	juv. (8)	Zeit le	15.8.54	Ort à	Inser Torfstich/BE
Gefunden Repris(e)	getötet	Zeit le	21.5.55	Ort à	Archangien: 61°10'N 42° 00'E Russland
		Entfernung Distance	2700 km	Richtung Direction	NE

Für weitere Meldungen von beringten Vögeln unter genauer Angabe des Ortes und Datums sind wir Ihnen sehr dankbar. Durch die Beringung erhält die Wissenschaft Einblick in den Verlauf des Zuges sowie anderer Lebensgewohnheiten der Vögel.

M. orzüglicher Hochachtung
Avec l'expression de notre considération distinguée

Nous vous serons très reconnaissants de bien vouloir nous signaler toute autre capture d'oiseau bagué, avec détails exacts sur le no. d'ordre, de la bague, la date et le lieu de la capture. Le baguage permet à la science d'étudier les migrations, ainsi que d'autres particularités de la vie des oiseaux.

A. Schindler

Schweizerische Vogelwarte
Sempach

Sempach, 29.1.58
(Suisse - Suisse)

Station ornithologique Suisse
de Sempach

Sehr geehrter Herr!
Monsieur,

Ring Bague	N° 659.680 Wachtel				
Beringt Bagué(e)	dj.	Zeit le	1.8.57	Ort à	Lyss/BE.
Gefunden Repris(e)	"tué"	Zeit le	17.12.57	Ort	Siracusa: 37°04'N/15°18'E à (Sizilien)
		Entfernung Distance	ca. 1300 km.	Richtung Direction	SE

Für weitere Meldungen von beringten Vögeln unter genauer Angabe des Ortes und Datums sind wir Ihnen sehr dankbar. Durch die Beringung erhält die Wissenschaft Einblick in den Verlauf des Zuges sowie anderer Lebensgewohnheiten der Vögel.

Nous vous serons très reconnaissants de bien vouloir nous signaler toute autre capture d'oiseau bagué, avec détails exacts sur le no. d'ordre, de la bague, la date et le lieu de la capture. Le baguage permet à la science d'étudier les migrations, ainsi que d'autres particularités de la vie des oiseaux.

Mit orzüglicher Hochachtung
Avec l'expression de notre considération distinguée

A. Schindler

Viele Vögel, z.B. Meisenarten, Sperlinge, Buchfinken, Grünfinken, Amseln und Stare werden in der näheren Umgebung von Lyss, d.h. in Distanzen von 1 bis 20 km entweder tot gefunden oder durch einen anderen Beringer kontrolliert. Für unsere Beringer interessanter sind die *Rückmeldungen aus anderen Ländern Europas oder gar aus Afrika*. Die folgende Liste von Rückmeldungen – es ist dies eine Auswahl – gibt uns ein eindrückliches Bild von der Welt der Zugvögel, jedoch auch von der Arbeit unserer Beringer. Alle nachfolgend gemeldeten Vögel wurden durch die drei genannten Beringer in Lyss und Umgebung beringt. Die Liste ist aus Platzgründen unvollständig.

Kampfläufer

beringt am 26. 5. 1975 in Kappelen kontrolliert im Herbst 1975 in Münster (BRD) geschossen am 30. 11. 1976 beim Überwintern in Lampsar (Senegal) in Afrika, Distanz ca. 4200 km Richtung SSW

Stockente aus Gelege in Brutkasten ausgebrütet, beringt und im Inser Torfstich ausgesetzt am 15. 8. 1954

Getötet in Archangien (Russland) am 21. 5. 1955, Entfernung 2700 km, NE

Wachtel im Brutapparat ausgebrütet, nach 8–10 Wochen ausgesetzt am 1. 8. 1957

Getötet am 17. 12. 1957 in Siracusa (Sizilien), Distanz 1300 km, Richtung SE

Bemerkung: Einzige Rückmeldung einer Wachtel!

Uferschwalbe beringt am 12. 9. 1965 in Golaten durch E.N. kontrolliert in Brutkolonie in Klein-Auheim (Hessen, BRD), Distanz 360 km, Richtung NNE. Bemerkung: Seltene Rückmeldung!

Weitere Rückmeldungen ohne Einzelheiten

(Nähere Angaben beim Verfasser erhältlich)

Stare gefunden in Spanien, Frankreich und Italien (500 bis 950 km)

ca. 30 Ex. in Tunesien (1.100 bis 1700 km)

ca. 40 Ex. in Algerien (1200 bis 1900 km)

Rauchschwalben div. in Deutschland und Frankreich (400 bis 700 km) in Schweden (1.200 km)

Mehlschwalbe in Deutschland (BRD), Distanz 700 km

Rotkehlchen in Frankreich und Spanien (550 bis 650 km)

Amsel in Frankreich (370 km)

Bergfink in Deutschland (570 km)

Bergstelzen in der Tschechoslowakei (740 km) und in Frankreich (470 km)

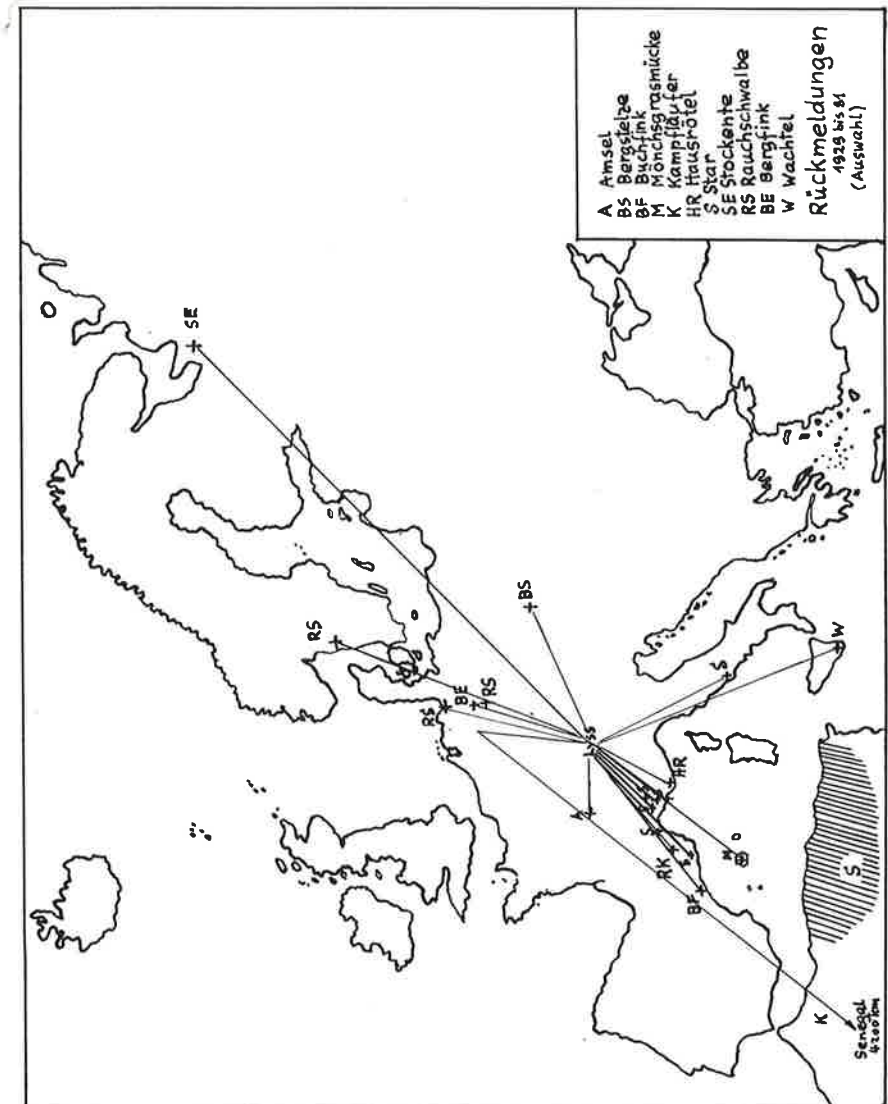
Buchfink in Spanien (850 km)

Mönchsgrasmücken in Frankreich (800 km) und in Mallorca/Spainien (900 km)

Mäusebussard in Frankreich (80 km)

Rohrweihe in Spanien (440 km)

10 Schleiereulen, 100% Rückmeldungen
 nestjung beringt in der Schweiz 6 (20 bis 150 km)
 in Frankreich 3 (65 bis 420 km)
 in Deutschland (BRD) 1 (200 km)



Waldkauz	in der Schweiz (Aarau, 65 km)
	in Frankreich (280 km)
Waldohreule	in Witzwil BE, (21 km)

Das Höchstalter von Vögeln

“Das Höchstalter freilebender Vögel, das wir dank Vogelberingung kennen, beträgt für viele Singvögel 5 bis 12 Jahre, während grössere Arten bis 25 Jahre alt werden können.” “Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt beim Singvogel nur bei 1 bis 2 Jahren. Von 100 flüggen Jungen erreichen nur 30 bis 40 die nächste Brutzeit. Sehr viele Vögel sterben bereits im 1. Jahr, vor allem in den ersten Wochen und Monaten.” (Vogelwarte Sempach, Bericht 1981).

Es freut uns, feststellen zu dürfen, dass unsere Lysser Beringer auch in dieser Sparte Erfolge aufweisen:

Höchstalter von in Lyss und Umgebung beringten Vögeln mit Ringfunden

Art	Jahre	Monate	Tage	Rangliste für Gebiet der Schweiz
Waldkauz	19	1	14	1. Rang (Der bis jetzt älteste Waldkauz der Schweiz, beringt am 20.4.1951 als Nestling in Lyss, kontrolliert am 4.6.1970 in Dotzigen)
Amsel	13	6	—	1. Rang (älteste Amsel)
	9	8	18	2. Rang
Eichelhäher	8	4	24	1. Rang (ältester Vogel)
Hausrötel	4	—	18	2. ältester Vogel
Neuntöter	3	10	1	2. ältester Vogel
Tannenmeise	3	9	19	3. ältester Vogel
Weisse Bachstelze	3	5	—	3. ältester Vogel
Gr. Buntspecht	3	4	22	3. ältester Vogel

Weitere Tätigkeiten der Lysser Beringer

Die beiden Beringer Hans Ris und Ernst Niggeler haben an Beringungslagern und Alpenzugbeobachtungen teilgenommen, und zwar in *Realp* und auf dem *Col de Bretolet*. Die beiden Ornithologen haben verschiedene Artikel für *Fachzeitschriften* geschrieben und an *grössere Werke namhafte Beiträge* geliefert, z.B. Brutvögel der Schweiz 1962, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Die Vogelwelt des Kantons Bern.

Mein Dank gilt *Ernst Niggeler*, dem derzeitigen Präsidenten des Vogelschutzvereins Lyss, für seine ornithologischen Fachauskünfte und dem bereitwilligen Zur Verfügungstellen seiner Unterlagen.

Benützte Literatur

- Der Ornithologische Beobachter, Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (ALA), Druck Fritz Marti, Ostermundigen
- Vögel der Heimat, Organ des Verbandes Schweizerischer Vogelschutzvereine, Druckerei Marcel Kürzi AG, Einsiedeln
- Bericht 1978 der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, der Vogelzug, von Dr. B. Bruderer
- Bericht 1981 der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, die Vogelwarte gibt Auskunft, von Dr. Ed. Fuchs und F. Benoit
- Die Vögel, in Tierkunde, Verlag P. Haupt, Bern, 1973, von Dr. Martin Schwarz
- Timmermann, G. Der Vogelzug, Reihe “Die Vorbereitung Bd. 9”, Westermann Taschenbuch 1967

Das Sieberhuus

Markus Hauswirth

Am Freitag, 23. April 1982, wurde das Sieberhuus mit einer schlichten Feier eingeweiht und seiner Bestimmung als Freizeitanlage und Begegnungsort übergeben. Mit diesem offiziellen Akt fand eine bewegte Vorgeschichte ihren vorläufigen Abschluss, deren wichtigste Zwischenstationen wie folgt umschrieben werden können:

1962: Der Kaufvertrag mit Herrn Hermann Sieber-Tschan in der Höhe von Fr. 900.000.– wird an der Gemeindeabstimmung vom 2.–4. November 1962 gutgeheissen. Damit gelangt die sich rasch entwickelnde Gemeinde in den Besitz beträchtlicher Landreserven und eines zentral gelegenen Bauernhauses. (Preis pro m² inkl. Bauernhaus Fr. 17.24/m² oder ohne Wald Fr. 18.25/m²).

In der damaligen Botschaft zur Gemeindeabstimmung ist zu lesen: "Die Verhandlungen mit Herrn Sieber wurden primär ausgelöst durch die Raumnot der Gemeindebetriebe und die in diesem Zusammenhang von unserem Planer und den Gemeindebetrieben durchgeführten Studien für die Erstellung eines Verwaltungsgebäudes mit Werkstätten, Magazinen und Ladenlokalen für die Gemeindebetriebe, bzw. eventuell eines Verwaltungsgebäudes für die gesamte Gemeindeverwaltung."

Wohl waren die erworbenen Landreserven für die Gemeinde höchst willkommen, doch besass man damals keine klare Vorstellung über die weitere Verwendung des Bauernhauses an der Herrengasse. Einige Jahre bewohnte Familie Sieber gemäss dem ausbedungenen Wohnrecht das Haus weiter. Später wurde in der Parterrewohnung die Brockenstube des Gemeinnützigen Frauenvereines eingerichtet. Die negativ verlaufene Abstimmung über das geplante Verwaltungsgebäude auf dem Marktplatz liess die Zweckbestimmung für das Bauernhaus an der Herrengasse weiterhin offen.

Erst im Rahmen der Orts- und Ortskernplanung zeigte es sich, dass die ehemalige Liegenschaft Sieber erhalten und aktiviert werden



sollte. Auf Initiative des damaligen Präsidenten des Kunstkollegiums und Mitglieds der Grossen Ortplanungskommission, Dr. Rudolf Moser, sammelte ein Ausschuss des Kunstkollegiums 1975 erste Ideen für die Reaktivierung des Sieberhauses. In der Folge wurde durch den Gemeinderat beschlossen, einen "gemischten" Ausschuss für die weitere Bearbeitung der Frage Sieberhaus einzusetzen. Dem Gremium gehörten Vertreter der Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung, des Kunstkollegiums Lyss sowie der Verwaltungsabteilung Bau und Planung der Gemeinde ab. Vorübergehend arbeitete auch ein Mitglied der Bibliothekskommission mit, da abgeklärt werden sollte, ob allenfalls die Gemeindebibliothek im Sieberhaus untergebracht werden könnte. Nach gründlicher Prüfung wurde diese Absicht fallengelassen, da das Flächenangebot aus betrieblichen Gründen als zu gering erachtet wurde.

Im November 1977, nach dem erfolgreichen Verlauf des Dorffestes D 77, dessen Reinerlös von rund Fr. 50 000.– für das Sieberhaus bestimmt wurde, erteilte der Gemeinderat seine Zustimmung zum inzwischen ausgearbeiteten generellen Raumprogramm.

Zu Lasten des Reinertrages des Dorffestes D 77 wurde ein Betrag für die Ausarbeitung eines Vorprojektes mit Etappierungsvorschlägen und des Kostenvoranschlages freigegeben.

Nachdem im Oktober 1978 diese Unterlagen dem Gemeinderat zur Stellungnahme unterbreitet worden waren, arbeitete der Ausschuss Sieberhaus auftragsgemäss an folgenden Problemen:

- Kostensenkung auf höchstens Fr. 400 000.–
- Ermittlung der Betriebskosten
- Anfragen an verschiedene Institutionen, Firmen, Geschäfte usw. betreffend eines Beitrages an die Umbau- und Einrichtungskosten der Freizeitanlage Sieberhaus.

Im Sommer 1979 sprach der Gemeinderat einen Kredit, wiederum aus den Geldern des Fonds D 77, für die Überarbeitung des Vorprojektes, das Ausarbeiten der Ausführungspläne und das Erstellen des detaillierten Kostenvoranschlages.

Im Dezember 1979 bewilligte der Grosse Gemeinderat den Kredit für die vorgesehenen Umbauarbeiten.

UM- UND AUSBAU SIEBERHAUS

DONATOREN

SEVA BERN/PRO JUVENTUTE ZURICH/
KUNSTKOLLEGIUM LYSS/DORFFEST D 77
ANZEIGER AMT AARBERG/COOP BIEL-
SEELAND/VERKEHRSVEREIN LYSS/KREDIT-
KASSE LYSS/PRO JUVENTUTE AARBERG
O. HÄUSLER LYSS/

GEMEINNÜTZIGER FRAUENVEREIN/VON-
DACH*CO LYSS/LYSSBACHMARIT 1981*
ARCH. R. FRANK/FUSTAG LYSS/E. FELD-
MANN*CO. AG. LYSS/E. ZIMMERMANN ~
SOHNE LYSS/

Die mit der Realisierung des Um- und Ausbaues Sieberhuus betraute Baukommission hatte während der Bauzeit mit zahlreichen, nicht voraussehbaren Schwierigkeiten zu kämpfen. Der schlechte Zustand der Dachkonstruktion und die morschen Balken im Fundamentbereich erforderten Nachkredite. Die Schlussabrechnung wurde im Dezember 1981 vom Grossen Gemeinderat genehmigt.

Um Geld zu sparen, wurden die letzten Arbeiten von freiwilligen Helfern der Ortschaft ausgeführt. Ein ganz spezielles Lob darf an dieser Stelle den zahlreichen Lyssern für ihren selbstlosen Einsatz beim Ausbau des Sitzungszimmers im ersten Stock ausgesprochen werden. Dabei erwiesen sich die fachkundigen Ratschläge der Maler Kurt Zimmermann und Hans Peter Ramseyer als sehr wertvoll. Den Beteiligten ist dieser Raum, der inzwischen mit schmucken, ebenfalls im Frondienst erstellten Vorhängen ausgestattet wurde, besonders ans Herz gewachsen. Die freiwilligen Helfer rekrutierten sich hauptsächlich aus Lyssern im Alter zwischen 30 und 60 Jahren.

Wäre ein künftiger Ausbau der noch leerstehenden Räume der Brockenstube und des Kellers nicht in ähnlichem Sinne denkbar, wobei diesmal die Altersstufe um die 20 herum vermehrt aus der Reserve treten könnte? Als Mass dürfte dabei die Ausführung im ersten Stockwerk dienen!

Die mit dem Um- und Ausbau engagierten Lysser durften für ihren Einsatz nicht nur Lob empfangen. Sie haben in den langen Jahren vom Projekt bis zu dessen Realisierung erfahren, wie schwerfällig in einer Demokratie die Verwirklichung eines Vorhabens ist, das dem kulturellen Sektor zugewiesen werden kann. Heute, nachdem sich der Betrieb recht gut eingespielt hat, sind die kritischen Stimmen weit schwächer geworden.

Dank gebührt auch den zahlreichen Spendern. Sie haben mit Geldspenden, Gratisleistungen von Bauarbeiten und Einrichtungen um die 200 000 Franken an den Ausbau dieses Hauses beigesteuert. Fast alle fanden auf der Gönnerliste beim Eingang des Foyers einen Platz.

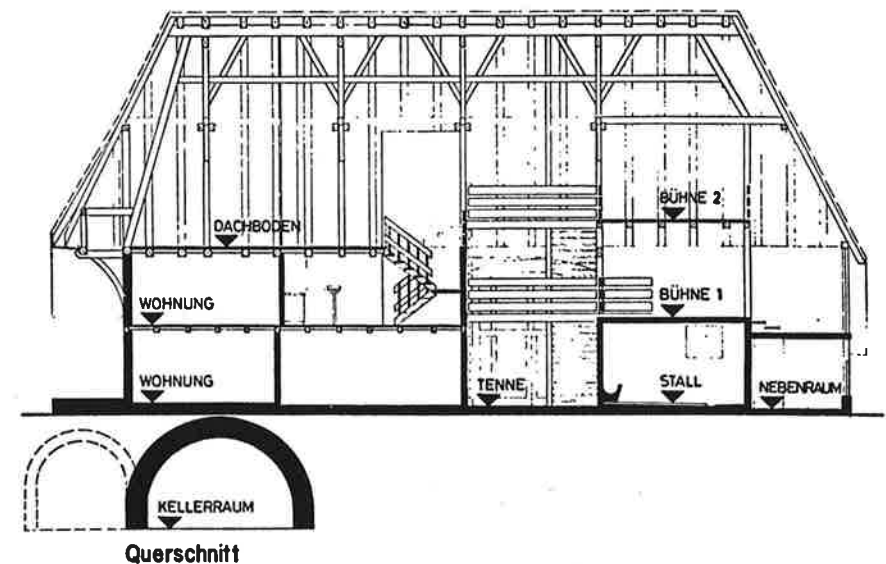
FREIZEITANLAGE

Sieberhuus

AM MARKTPLATZ, LYSS

Das Sieberhuus kann heute wie folgt verwendet werden:

Tenne	Foyer, Garderobe, Treppenanlage, Ausstellungswände
Stall	Töpfern, Kindermal-Atelier, Basteln usw.
Wohnung 1. Stock	Sitzungen, Besprechungen, Diskussionen, kleinere Ausstellungen (Bilder, Photos usw.) geselliger Treffpunkt, Kleinküche.
Bühne I	Galerie für Ausstellungen aller Art, Übungslokal
Dachboden	kleinere Konzerte, Übungslokal, Kabarett, Theater, Tanzen, Kurse, Podiumsgespräche, kleinere Versammlungen, Film- und Diavorführungen usw.
Bühne II	Ergänzungen zu Bühne I und Dachboden, gleiche Zweckbestimmung wie diese.



Seit der Betriebsaufnahme im Jahre 1981 erfreut sich das Sieberhuus wachsender Nachfrage. Bereits hat der nebenamtliche Leiter, Peter Zuber, oftmals Schwierigkeiten, allen Wünschen für die Raumbelagung nachzukommen. Ihm zur Seite steht der Betriebsausschuss Sieberhuus. Die einzelnen Mitglieder dieses Gremiums nehmen sich folgender Ressorts an: Musik / Theater / Literatur / Schulen / Freikurse, allgemeines Kurswesen, Handwerkliches und Jugend. Der Betriebsausschuss nimmt jederzeit gerne Anregungen aus dem Kreise der Bevölkerung entgegen und wird dabei keine Mühe scheuen, konstruktiven Vorschlägen zur Realisierung zu verhelfen.

Einweihung der Heilpädagogischen Sonderschule

Gertrud Gribi-Horst

In einem festlichen Kleid mit Flaggen-, Girlanden- und Blumenschmuck präsentierte sich am Samstag, dem 15. Mai 1982, das neue Schulhaus der Heilpädagogischen Sonderschule (HPS) am Chaumontweg 2 anlässlich der Einweihungsfeier, zu der Vereinspräsident Max Gribi zahlreiche Gäste, darunter Inspektor Albrecht Bitterlin von der Kantonalen Fürsorgedirektion, Vertreter der Gemeinde- und Kirchengemeindebehörden sowie zahlreiche Delegierte aus den Mitgliedergemeinden und weitere Gäste begrüßen konnte. Baukommissionspräsident Ulrich Henauer übergab den symbolischen Schlüssel des



Neubaus dem Vereinspräsidenten, der ihn wiederum mit den besten Wünschen dem Schulleiter, Peter Mani, überreichte. Eröffnet wurde die schlichte Feier mit heiteren Stücken, dargeboten von der Jugendmusik Lyss unter der Leitung von Konrad Baschung.

Dank für Verständnis

Inspektor Albrecht Bitterlin wünschte, dass die neue Schule den Schülern zu Freude und Vergnügen reichen werde, abseits von jedem Stress. Er dankte der Bevölkerung von Lyss, im besonderen auch den Nachbarn des Schulgebäudes für ihr Verständnis und zeigte sich erleichtert, dass die Schule im ruhigen Rossigebiet, abseits von der verkehrsreichen Bielstrasse, ihren neuen Standort fand.

Wärme auf den Lebensweg

Als wesentlichen Punkt der Baugeschichte bezeichnete Ingenieur Ulrich Henauer das immerwährende Gespräch zwischen Bauherrschaft, Lehrerschaft und Architekt. Statt von Räumen und Zimmern zu sprechen, wie dies bei einem gewöhnlichen Schulhaus üblich sei, sei es bei diesem Schulhaus wohl richtiger, von "Schulstuben" zu sprechen: von Schulstuben, die den Kindern ein Gefühl der Geborgenheit vermitteln. Den geistig behinderten Kindern Wärme auf den Lebensweg mitzugeben, sei wohl von entscheidender Bedeutung – Wärme, die vielleicht auch vom vielen Holz, das zum Bau verwendet wurde, auf Kinder und Lehrer ausstrahle.

Quartier-Treffpunkt?

Das kleine Eröffnungskonzert der Jugendmusik zu Beginn der Feier bewies, dass das neue Schulhaus nicht nur ein Ort des unbeschwernten Lernens für die behinderten Kinder sein soll, sondern dass es sich mit seiner guten Akustik und den grossen Räumen ebenfalls zur Durchführung von Konzerten und öffentlichen Veranstaltungen eignet. Vielleicht wird es später sogar zu einem Treffpunkt der Quartierbewohner. Dies wird vom Vorstand angestrebt und von der Lehrerschaft unterstützt. "So erhält unser Schulhaus mit der Zeit eine Bedeutung, die über unsere eigentliche Arbeit hinausgeht; so wird unser Schulhaus davor bewahrt, ein 'Sonder-Haus' zu sein, das nur gerade für uns offen ist; so wird unser Schulhaus im Bewusstsein einer brei-

ten Bevölkerungsschicht verankert, die uns bestimmt bei der vollen Integration unserer Kinder mithilft", äusserte Peter Mani in seiner Ansprache.

Unter einem Dach

Der Gedanke, einen Neubau zu verwirklichen, tauchte bereits kurz nach der 1968 erfolgten Schulgründung auf. "Heute, nachdem die Schule vorher während Jahren dezentralisiert in vier verschiedenen Gebäuden und provisorischen Räumen geführt wurde, atmen wir alle auf, da alle unsere Kinder und Lehrer endlich unter einem Dach leben", führte Präsident Max Gribi aus. Vor allem dank der vollen Unterstützung der Kantonalen Fürsorgedirektion und dem Bundesamt für Sozialversicherung sei der Bau ermöglicht worden. Dem bernischen Regierungsrat und dem Grossen Rat dankte der Vereinspräsident für ihre Kreditzusicherungen, der ehemaligen Schulbehörde und dem Gemeinderat von Lyss für ihre Aufgeschlossenheit. In seinen Dank schloss er weiter den Präsidenten der Baukommission, Ingenieur Ulrich Henauer, den Chef des Bau- und Planungsamtes, Paul Lehmann, Architekt Walter Rigert, Bauführer Richard Banteli, die Lysser Banken, die verschiedenen Gemeindeämter, die Vorstandsmitglieder, die Lehrerschaft, die Baukommission und natürlich die vielen uneigennütigen Spender und Gönner der Schule ein.

Entstehungsgeschichte des Neubaus

Wie es zur Gründung des Vereins Heilpädagogische Sonderschule und zum schmucken Neubau am Chaumontweg kam, zeigt die nachfolgende chronologische Übersicht:

Frühjahr	1968	Aufnahme der Vorarbeiten und Abklärungen betreffend Notwendigkeit und Möglichkeit einer Schulgründung
November	1968	Orientierungsversammlung für die Gemeindevertreter der Region im Berufsschulhaus Lyss
März	1969	Gründungsversammlung des "Vereins Heilpädagogische Sonderschule Lyss". 36 Gemeindevertreter aus Lyss und Umgebung, 17 Gemeinden repräsentierend, nehmen daran teil

- Sommer 1969 Der Vorstand bemüht sich vorerst vergeblich, in Lyss Schulräumlichkeiten zu finden. Schwierigkeiten bietet auch die Suche nach einer Lehrkraft, da Lehrermangel herrscht. Im Laufe des Jahres treten 17 öffentlich-rechtliche Korporationen, 67 juristische Personen und 34 Einzelmitglieder dem Verein bei
- Dezember 1969 Der Vorstand stellt das Gesuch an das Bundesamt für Sozialversicherung, die zu eröffnende Schule zu anerkennen und mit Beiträgen der IV zu unterstützen
- März 1970 Inspektor Nyffeler (Kantonale Fürsorgedirektion) und ein Vertreter des Bundesamtes (Herr Hug) besichtigen die nunmehr gefundenen Räumlichkeiten an der Bielstrasse (Wohnung und Atelier)
- März 1970 Das Bundesamt anerkennt, gestützt auf die befürwortende Stellungnahme der Kantonalen Fürsorgedirektion, die zu eröffnende Schule und sichert Beiträge zu
- September 1970 Der Vorstand wählt Fräulein Dora Reber und Fräulein Edith Anliker (auf das Frühjahr 1971) als Lehrkräfte
- Oktober 1970 Auf Gesuch des Vorstandes unterstützen die Einwohnergemeinde Lyss und die Schulgemeinde Lyss die Eröffnung der Schule mit je einem Beitrag von 10 000.– Franken à fonds perdu
- November 1970 Die erste vierköpfige Schülergruppe nimmt unter der Leitung von Dora Reber den Unterricht an der Bielstrasse auf

- Frühjahr 1971 Die zweite Schülergruppe nimmt ihre Tätigkeit auf. Anlässlich einer Besprechung mit dem Bundesamt für Sozialversicherung wird im Blick auf die langfristige Entwicklung der Schule angeregt, im Laufe der nächsten zehn Jahre ein eigenes Schulhaus zu bauen.
- Frühjahr 1972 Eröffnung der dritten und vierten Schülergruppe
- Frühjahr 1974 Eröffnung der fünften Schülergruppe (vorschulpflichtige Kinder). Der Verein kann mietweise einen Pavillon der Schulanlage Stegmatt übernehmen
- Sommer 1974 Aus der Erbschaft von Notar Oskar Möri wird dem Verein die Liegenschaft Birkenweg 3 vermacht, die einige Jahre zuvor für eine Schülergruppe gemietet worden ist
- Herbst 1974 Erste Abklärungen betreffend Erstellung eines Schulneubaus. Prüfung der Ausbaumöglichkeiten bei der Liegenschaft Birkenweg
- 1975 Verhandlungen mit der Gemeinde Lyss betreffend Tausch der Liegenschaft Birkenweg gegen ein Grundstück, auf dem ein Neubau errichtet werden kann. Zusammen mit der Lehrerschaft, den Instanzen des Bundes, des Kantons und dem Planungsamt der Gemeinde Lyss wird ein erstes Raumprogramm für einen Neubau erarbeitet
- Herbst 1976 Raumprogramm und weitere Unterlagen werden der Kantonalen Fürsorgedirektion zur Vorprüfung unterbreitet (Projektanmeldung)

- Sommer 1977 Auf Wunsch der Oberinstanzen wird – angesichts andernorts erstellter, überdimensionierter Neubauten – überprüft, ob die Heilpädagogische Sonderschule nicht in einem bestehenden Schulgebäude von Lyss untergebracht werden kann. Das Ergebnis fällt, wie der Vorstand bereits 1975/76 festgestellt hatte, negativ aus
- Frühjahr 1978 Eine Architekturklasse der Ingenieurschule Biel führt unter der Leitung von Architekt ETH/SIA André Meier im Rahmen einer Semesterarbeit unentgeltliche Studien für einen Schulneubau durch, die im Saal des Hotels “Weisses Kreuz” ausgestellt werden
- Juni 1978 Zusicherung der Oberinstanzen, dass der Neubau durch Bund und Kanton subventioniert werden wird
- Juni/Juli 1978 Bereitstellung der Unterlagen für die Durchführung eines Ideenwettbewerbs durch Paul Lehmann, Chef des Planungsamtes, und Ulrich Hennauer, Grundbuchgeometer
- August 1978 Besprechung der Wettbewerbsunterlagen mit den Oberinstanzen.
Information der zum Wettbewerb eingeladenen Architekten
- November 1978 Ablieferung der Wettbewerbsarbeiten
- Dezember 1978 Beurteilung der eingereichten Vorschläge.
Der von Architekt ETH/SIA Walter Rigert ausgearbeitete Vorschlag wird als geeignetste Idee beurteilt

- Januar 1979 Überarbeitung des erstprämiierten Projektes aufgrund der Ratschläge der Kantonalen Fürsorgedirektion und des Bundesamtes für Sozialversicherung.
Ablieferung des bereinigten Vorprojektes mit Kostenvoranschlag an die kantonalen Instanzen.
Aufnahme der Landverhandlungen mit der Gemeinde Lyss betreffend Erwerb eines Grundstückes am Chaumontweg in Lyss



April	1979	Die Hauptversammlung des Vereins genehmigt den Kaufvertrag mit der Gemeinde Lyss
Mai	1979	Publikation des Bauvorhabens
Juni	1979	Die Baubewilligung wird ausgestellt. Die Projektunterlagen mit Kostenvoranschlag werden der Fürsorgedirektion zwecks Behandlung im Regierungsrat und im Grossen Rat zu- gestellt
November	1979	Der Grosse Rat des Kantons Bern genehmigt die Kreditvorlage von 754 660 Franken (Kantons- subvention) einstimmig
Dezember	1979	Ausschreibung der Kanalisationsarbeiten. Beginn der Kanalisationsverlegung. Meldung an das Bundesamt betreffend Baubeginn
Januar	1980	Die Baukommission nimmt ihre Tätigkeit auf. Erste Arbeitsvergebungen
Mai	1980	Die schriftliche Verfügung des Bundesamtes für Sozialversicherung betreffend Subventionierung durch die Eidgenossenschaft (735 000 Franken, definitiver Betrag gestützt auf Bauabrechnung) geht ein
Juni	1980	Beginn der Hochbauarbeiten
Dezember	1980	Aufrichten der Dachkonstruktion
Juni	1981	Abschluss Rohbauarbeiten
Herbst	1981	Abschluss der wichtigsten Ausbaurbeiten
November	1981	Bezug des neuen Schulgebäudes (2. November). Anschliessend schrittweiser Abschluss der Aus- baurbeiten

Frühjahr 1982 Ausführung der Umgebungsarbeiten

15. Mai 1982 Einweihungsfeier und offizielle Eröffnung der Schule im neuen Schulgebäude (Tagesheim) am Chaumontweg 2 in Lyss

Kurzer Baubeschrieb

Der gefällige Neubau der Heilpädagogischen Sonderschule weist eine U-förmig gegliederte Grundrissanlage mit zentraler Halle auf. Im Erdgeschoss und im ersten Stock der Südseite sind fünf Klassenzimmer und ein Webraum untergebracht. Der zentrale Mehrzweckraum auf der Nordseite dient als Essraum und Gymnastikraum; er eignet sich aber auch für Theateraufführungen und Konzerte. Eine Faltwand verbindet den Mehrzweckraum mit der Halle und ermöglicht damit eine gemeinsame Nutzung der beiden Räume. Sie werden eingerahmt durch Lehrerzimmer und Materialräume (Ostseite). Im Untergeschoss trifft man auf Werk- und Kellerräume sowie auf die Heizanlage. Ein besonderes Augenmerk wurde der Gartenanlage gewidmet: Im Erdgeschoss kann ohne gegenseitige Störung im Freien unterrichtet werden. Eine Spielwiese mit verschiedensten Spielgeräten sowie das Biotop bieten viele Möglichkeiten für eine sinnvolle Betreuung der Kinder. Für grössere Gruppen ist der Spielplatz vor dem Mehrzweckraum gedacht. Eine Zufahrtsstrasse ermöglicht in der weitgehend ebenerdig angelegten Schulanlage auch die Betreuung von Kindern im Rollstuhl.

Dorfchronik 1982

Elisabeth Liniger-Westermann

Einwohnergemeinde

11.1. Konstituierende Sitzung des Grossen Gemeinderates: Kurt Heiz (SVP) wird zum Präsidenten gewählt. – 25.1. Sitzung des Grossen Gemeinderates: die 21 ständigen Kommissionen werden bestellt. – 23.–25.4. Bei einer Stimmbeteiligung von 27,3 Prozent heissen die Stimmberechtigten den Beitritt zum Gemeindeverband Altersheime Lyss-Schüpfen gut. – Grossratswahlen: Die bisherigen Lysser Grossräte Walter Brand (SP) und Albrecht Rychen (SVP) werden wiedergewählt. – 26.4. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Die Gemeindefinanzrechnung 1981 (sie schliesst um eine Million besser ab als budgetiert) wird genehmigt. – 1.5. Neuer Bestattungsmodus wird provisorisch für ein Jahr in Kraft gesetzt. – 7.5. An der Buswilstrasse (Areal alte Ziegelei) hat die Gemeinde neue Velo- und Mofa-Unterstände erstellt. – 21.6. Sitzung des Grossen Gemeinderates: die Botschaft betreffend die Beteiligung am Saalbau "Hotel Weisses Kreuz AG" wird zur Überarbeitung einiger Punkte einem Ausschuss übertragen (Geschäftsprüfungskommission, Gemeinderat, Fraktionsvertreter). – 28.6. An der Bernstrasse, beim Fussgängerstreifen dorfauswärts des Gasthofs "Bären", wird eine Lichtsignalanlage in Betrieb gesetzt. – 2.7. Eine ausserordentliche Sitzung des Grossen Gemeinderates genehmigt im zweiten Anlauf die Botschaft zum Saalbau "Hotel Weisses Kreuz AG". – 2.8. Sozialarbeiterin Irène Keller tritt die Nachfolge von Josef Vogler an. – 11.8. Das Tiefbauamt organisiert gemeinsam mit der Firma A. Krähenbühl eine Altmetallsammlung. – 26.8. Einweihung des umgebauten Unterwerkes der BKW und der Gemeindebetriebe. – 6.–8.9. Das Tiefbauamt organisiert eine Kehricht-Container-Reinigung. – 13.9. Sitzung des Grossen Gemeinderates: für das Gebiet Birkenweg–Parkweg–Fabrikstrasse wird ein neuer Überbauungsplan "Promenade" genehmigt. – 17.9. Aufrichtefeier des Lysser Sportzentrums "Grien". – 23.–24.9. Grossübung "Beta" des Lysser Zivilschutzes. – 23.–26.9. Bei einer Stimmbeteiligung von 33,65 Prozent werden die Beteiligung der Gemeinde am Saalbau der "Hotel Weisses Kreuz AG" und die Erstellung einer unterirdischen Ein-



stellhalle genehmigt. – 18.10. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Das Budget 1983 und die Botschaft betreffend den Beitritt zum Gasverbund Seeland AG werden zuhanden der Urnenabstimmung verabschiedet. – 23.10. Hauptübung der Lysser Wehrdienste. – 13.11. Jungbürgerfeier im Sieberhuus. – 15.11. Entlassungsfeier Jahrgang 1932. – 25.–28.11. Bei einer Stimmbeteiligung von 28,1 Prozent genehmigen die Lysser Stimmberechtigten den Voranschlag 1983 und den Beitritt zum Gasverbund Seeland AG. – 1.12. In Lyss werden 34 (0,91 %) Leerwohnungen registriert. – 6.12. Sitzung des Grossen Gemeinderates: der Rat nimmt Kenntnis vom Finanzplan 1983–1986; Walter Liniger (SP) wird zum Präsidenten für 1983 gewählt.

Kirchgemeinden

21.1. Hanspeter Rey, Busswil, wird neuer Präsident des elfköpfigen katholischen Pfarreirates. – 25.1. Die drei Kirchgemeinden laden ein zum oekumenischen Podiumsgespräch "Wie erleben wir Oekumene in Lyss". – 29.1. Oekumenisches Abendgebet in der Alten Kirche. – 27./28.2. Vertreter der 28 Gemeinden des Berner Distrikts der Evang.-methodistischen Kirche versammeln sich zur Jahrestagung in Lyss. – 28.2. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Eröffnung der Aktion "Brot für Brüder" mit Familien-Gottesdienst. – 5.3. Gemeinsame Feier des Weltgebetstags der drei Kirchgemeinden. – 15.4. Nach langwierigen Verhandlungen reicht Pfr. Willy ImObersteg seine Demission ein (finanzielle Unregelmässigkeiten waren bereits 1981 bekanntgegeben worden). – 21.4. Die Pianistin Silvia Harnisch, Stettlen, spielt zugunsten Aktion "Brot für Brüder" Stücke von Mendelssohn, Schumann, Liszt und Chopin. – 26.4.–2.5. Oekumenische Gemeindefeier der drei Lysser Kirchen: "Beten, eine Hilfe für unser Leben". – 1.5. Aktion "Fensterladen" der Fischli-Jugendgruppe (evang.-ref. Kirchgemeinde): Hilfsaktion für ältere und behinderte Lysser. – 31.5. Der italienische Pfarreirat und die italienische Mission organisieren Kinder-Olympiade. – 13.6. Der Frauenmissionsverein der Evang.-methodistischen Kirche lädt ein zum Vortrag mit Dias über Missionsarbeit bei Indianern in Peru. – 25.–31.7. Wanderlager der Evang.-ref. Kirchgemeinde auf dem Rinderberg/Zweisimmen. – 22.8. Pfarreiwanderung der Katholischen in den Jura. – 1.–4.9. Evangelisations-Vorträge Gemeinde für Urchristentum in der Alten Kirche. – 19.9. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Liturgische Abendfeier zum Bettag. – 25.9.–2.10. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Sonntagsschullager in Wengen. – 16.10. Evang.-methodistische Kirchgemeinde: Filmvorführung "Israel und die Zukunft der Welt". – 31.10. Laiengottesdienst in der Evang.-ref. Kirche. – 13.11. Evang.-methodistische Kirchgemeinde: Weihnachtsverkauf zugunsten der Mission. – 14.11. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Aufführung Theater 58 "Draussen vor der Tür". – 26./27.11. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Missionsbasar. – 28.11. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Missionsgottesdienst zum 1. Advent. Beginn der Opferwoche. – 5.12. Oekumenischer Gottesdienst. – 5.12. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Adventsabend mit Frau Pfr. G. Siegrist, Strengelbach. – 14./15./16.12. Evang.-ref. Kirchgemeinde:

Altersweihnachten für die drei Pfarrkreise. – 19.12. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Sonntagsschulweihnacht. – 19./22.12. "D'Zäller Wienacht" in der Reformierten Kirche.

Schulen

5.1. Einweihung der Schulbibliothek in der Schulanlage Stegmatt. – 23.1. Hallenhandball-Meisterschaften der Lysser Schulen. – 3.2. Gewerbliche Berufsschule: erste Sitzung des versuchsweise gegründeten Schülerrates. – 6.2. 15 Schüler Eishockey-Turnier: siegreiche Mannschaft Sek. 1b. – 8.–12.2. Woche der offenen Türe in der Gewerblichen Berufsschule. – 15.–20.2. Skilager der Lysser Schulen. – 18.3. Handarbeitsausstellung der Primar- und Sekundarschule. – 26.3. An den Schulschlussfeiern werden folgende in Lyss definitiv gewählten Lehrkräfte verabschiedet: Primarschule: Verena Althaus und Renate Bürki, Sekundarschule: Therese Walther-Julier. – 19.4. Kaufmännische Berufsschule: Beginn Kurse Bildungsprogramm für Erwachsene. – 15.5. Einweihung und offizielle Eröffnung der Heilpädagogischen Sonderschule am Chaumontweg. – 23.6. Turntag der Sekundarschule. – 25.6. Turntage der Primarschule. – 26.6. Tag der Offenen Tür im Neubau Heilpädagogische Sonderschule. – 28.6.–2.7. Intensivwoche der Sekundarschule Lyss. – 30.6. Konzert für die Schüler der Primarschule mit der Mundart-Rockgruppe "Trams" aus Port. – 3.–17.7. Ferienkolonie im "Buebebärg" in Schönried. – 6.8. Die Interkantonale Försterschule nimmt die für das Heizsystem mit Holzschnitzeln gebauten achteckigen Silobehälter in Betrieb. – 4.9. Fussballturnier der Gewerblichen Berufsschule mit 24 Mannschaften. – 14.9. Lysser Schüler der Unterstufe besuchen den "Wander-Zirkus" der Erst- und Zweitklässler von Barga. – 26.–28.10. Sekundarschule: Ausstellung von Schülerarbeiten der Intensivwoche. – 11.11. Auf Einladung der Primarschule gastiert die Berner Puppenbühne Monika Demenga/Hans Wirth mit dem Märchen "Die Glasgugel" in der Aula Kirchenfeld. – 17.11. Schülerkonzert der drei Orchester der Sekundarschule. – Ab Mitte Dezember Weihnachtsfeiern in den verschiedenen Schulklassen. – 19./22.12. "D'Zäller Wienacht": Primarschüler der oberen Stufen singen und spielen unter Leitung von Lehrer Christian Wahls und von Pfr. Markus Bütikofer, unterstützt von Ad-hoc-Orchester.

Handel, Gewerbe und Industrie

4.1. Eröffnung Fusspflege-Praxis Andrea Gerber, Oberfeldweg 5. – 24.2. Jubiläumsfeier im "Höck" aus Anlass der zehnjährigen Betriebsführung durch Ehepaar Patzen. – 5.3. Schweiz. Modegewerbeverband, Sektion Lyss: Modeschau im Berufsschulhaus. – 24.–28.3. Dekor Ki: Ausstellung von Gebetsteppichen und Gebetskelims im Sieberhuus. – 13.4. Neueröffnung Papeterie Zimmermann, Hirschenplatz. – 16./17./18.4. Ausstellung der Firma Eisenring auf der Schwimmbadwiese. – 17./18.4. Das Familienunternehmen Garage Leiser feiert mit einer Schau von Personenwagen und Nutzfahrzeugen das 50-Jahr-Jubiläum. – 30.4. Der Coop-Bedienungsladen am Aareweg wird geschlossen. – 29.4.–2.5. Die Garage Hürzeler feiert mit einer Jubiläums-Ausstellung das 30-jährige Geschäftsbestehen. – 30.4.–2.5. Frühjahrsausstellung der Firmen Frauchiger-Nigst AG, Heiniger-Sport und Garage Schweizer AG in der Eissporthalle. –



1.5. Architekturbüro Richard Banteli bezieht Räumlichkeiten am Heilbachweg 5. – 1.5. Metzgerei Mori erhält an der Metzgerei-Fachausstellung die Goldmedaille für die Bauernwurst, die Silbermedaille für den Ofenspeck. – 1.5. Familie Werlen-Gfeller wechselt vom Restaurant "Eisenbahn" ins Restaurant "Schwanen". – 13./24.5. Metzgerei Mori: Grillierkurs. – 21.5. Die Drogerie an der Bielstrasse 21 wird von der "Wallace"-Kette übernommen. – 27.5. Pierino Giusto (Kiosk Hirschenplatz) eröffnet am unteren Aareweg (ehemals Coop-Filiale) ein Lebensmittelgeschäft. – 1.6. Familie Stämpfli-Schlup übergibt die während 29 Jahren geführte Molkerei der Käserfamilie Wasserfallen. – 1.6. Frau I. Flückiger eröffnet Coiffeursalon "Madame" an der Bielstrasse 28. – 1.6. Ch. Wälti eröffnet Praxis für Hypnosetherapie VFEH am Steinweg 4. – 4.6. Firma Osterwalder AG feiert 100-jähriges Bestehen. – 10.6. Firma Hermann Andres AG feiert 25-Jahr-Jubiläum. – 12.6. Paul Eggli wird an der Weltmeisterschaft der Coiffeure in Paris mit der Goldmedaille "Reconnaissance des bons services" ausgezeichnet. – 12.6. 75 Jahre Usego: Jubiläumsfest in der Zweigniederlassung Lyss. – 5.7. Helio-Print, Peter Steinhäuser, verlegt Geschäftslokaltäten an Unteren Aareweg 8. – 26.7. Familie Kramer übernimmt die Bäckerei an der Kreuzgasse 4 von Familie Gabriel. – 1.8. Martin Schweizer (Autogarage Schweizer AG) übernimmt käuflich das Restaurant "Waldegg" Hardern. Neuer Pächter: Samuel Schmid, Wirtin: Rosmarie Zahnd. – 1.9. Eröffnung einer Kleiderbörse an der Herrengasse 25. – 1.9. Advokaturbüro Bernhard Rüdts verlegt Praxis an den Hirschenplatz 3. – 3.9. Modehaus Knecht eröffnet die neu gestalteten Räume. – 7.9. 65-jähriges Bestehen der A. Gerber & Cie. AG, Landesprodukte wird gefeiert. – 10.9. Einweihungsfeier des erweiterten Ersatzteil-Zentrallagers der Volvo im Industriering, die Geschäftssitz der Volvo (Suisse) SA ist. – 16.9. Modeschau Knecht & Co. in den Geschäftsräumen. – 16.9. Umzug Heiniger Sport ins Provisorium "Alte Arni-Fabrik". – 16.9. Gewerbevereinsreise ins Emmental. – 19.9. W. Arn-Möri gibt die Kundenbrennerei aus gesundheitlichen Gründen auf. – 1.10. Eröffnung Schlankheits-Institut "Figura", S. Lüthi, Herrengasse 30. – 1.10. Photograph R. Jeanneret verlegt Geschäftsräume an Bielstrasse 25. – 1.10. Bachmann & Co. eröffnet neugestalteten Sanitärladen. – 1.–3.10. A. Glaser AG: Ausstellung im Sieberhuus: Der gedeckte Tisch. – 8./9.10. Molkerei W. Wasserfallen eröffnet Laden

nach Umbau. – 16./17.10. Glaser-Sport: Sportausstellung im Hotel "Post". – 23.10. Glaser-Sport eröffnet Sport-Bekleidungs-Boutique im Untergeschoss am Hirschenplatz. – 22.–25.10. Wintersportschau Heiniger-Sport im Hotel "Weisses Kreuz". – 25.–31.10. Herbstausstellung der Autobahngarage. – 29.10. Fahrni & Co. AG muss 20 Mitarbeiter entlassen. – 1.11. "Figürli": Umzug an Bielstrasse 28. – 1.11. Eröffnung Filiale Lyss Pärli Heizung AG und Pärli Sanitär AG. – 4.–7.11. Antiquitäten-Ausstellung im Sieberhuus: Silvia und Robert Bürgi, Lyss, Susanne Beyeler, Schwanden. – 4.–14.11. Dekor Ki: Ausstellung "Lebendiges Handwerk aus fern und nah" im Hotel "Weisses Kreuz". – 26.–28.11. Tage der offenen Türen bei den Firmen Evard, Frauchiger, Heiniger, Schober. – 29.11. Feintool AG Lyss, Ernst Badertscher Bern und Indago AG Zürich erwerben einen Grossteil des Aktienkapitals der Fahrni & Co. AG. – 1.12. Hans Kämpf eröffnet am Nelkenweg 15 Unternehmen für Gartenbau und Gartenpflege. – 1.12. Die Pilatus Stahl- und Schneidwaren AG, Alpnach-Dorf OW übernimmt das gesamte Aktienkapital der Zyliss Zysset AG Lyss. – 6.12. Der Samichlaus verteilt im Auftrag der Kreditkasse einige Hundert Chlauer-Säckli. – 16.12. Im "Höck" wird die 500 000. Coupe seit Übernahme des Betriebes durch Familie Patzen im März 1972 serviert. – 31.12. Direktionswechsel bei Metallwarenfabrik Von Dach & Co.: Emil Ratschiller verlässt die Firma nach 26jähriger Tätigkeit wegen Pensionierung, sein Nachfolger ist Bernhard Niklaus.

Kulturelles Leben

Abkürzungen: BA = Bildungsausschuss Gewerkschaftskartell
 KKL = Kunstkollegium
 VHL = Volkshochschule

7.1. BA: Beginn Kurse Autogenes Training für Anfänger und Fortgeschrittene mit W.A. Gemperle. – 11.1. VHL: Beginn des Kurses "Jazzgymnastik für Anfänger". – 22.1. Diaporama-Schau "Räbbau am Bielersee" von Kurt Gehri und Foto- und Filmklub im Sieberhuus. – 2./9.2. BA: Kurs "Die zweite Berufswahl der Frau", Kursleiterin Verena Finger, Lyss. – 20.2.–19.3. Ausstellung in der Spar- und Leihkasse: Bilder des Berner Malers Herbert Auchli. – 28.2.

Dritte Lysser Abendmusik: Gertrud Schneider, Klavier, spielt "Werke, die es nicht gibt". – 2./9.3. VHL: Kurs "Kind und Fernsehen", Referentin Irene Roulier, Neuenegg. – 3.3. "Zimmitationen" von und mit Osy Zimmermann im Sieberhuus. – 12./19.3. VHL: Kurs "Einführung in den biologischen Gartenbau", Referent Gottfried Frey, Ammerzwil. – 13.3. Musikschule Lyss: öffentliches Musizieren und Tanzen von Schülern. – 21.3. Vierte Lysser Abendmusik: Swiss Clarinett Players spielen Werke von Mozart, Albert Moeschinger, Kolja Lessing, François Devienne. – 2.–16.4. Ausstellung in der Spar- und Leihkasse: 15 Bilder der Malerin Susi Zurbuchen-von Siebenthal, Ottiswil. – 19.4. VHL: Beginn des fünfteiligen Kurses "Das Drogenproblem". – 22./29.4. VHL: Kurs "Romanik und Gotik". – 23./24.4. Sieberhuus-Einweihung mit Mundart-Rockgruppe Feeling, Kinderprogramm, Orchester Music-Friends. Offizielle Schlüsselübergabe des Freizeit- und Begegnungszentrums. – 5.5. KKL: Der Pfarrer und Schriftsteller Kurt Marti liest im Sieberhuus aus seinen Werken. – 9.5. Felix Mendelssohns Oratorium "Paulus" in der Kirche Lyss, aufgeführt vom Seeländischen Lehrergesangsverein, Lehrergesangsverein Biel, Chor des Staatlichen Seminars Biel und den Solisten Katharina Beidler, Frieder Lang, Jakob Stämpfli, Erich Fischer. Leitung: Thomas Kuster. – 2.8.5. KKL: Handpantomimen- und Schattenspiele "Traum" mit Helena Korinkova und Uschi Janowski. – 24.5.–1.6. Didaktische Ausstellung "Ungegenständliche Malerei 1900–1945 in der Schweiz" im Sieberhuus, organisiert vom Schweiz. Bankverein. – 9.6. Der Orchesterverein Lyss spielt Werke von Bach, Kraus, Telemann, Farkas; Solisten: Alain Girard (Oboe), Jacques Pellaton, Violine und Leitung. – 8./11.6. BA: Die Theatergruppe der Musikschule Lyss spielt unter Leitung von Martin Gallati Improvisationen – Songs – Gedichte – Literarische Szenen rund um das Thema "Liebe". – 16.6. KKL: Theatergruppe "Galerie" Pieterlen spielt das kabarettistische Dialektlustspiel "Schwarzzi Göggs und Wyssi Chräge". – 26.6.–11.7. Amir Gharatchedaghi (wohnhaft in der alten Braui) stellt Glasmalereien, Schmuckspiegel und Wappenscheiben im Hotel "Brauerei" aus. – 1.8. 1.-August-Feier mit Fackelumzug auf die Kreuzhöhe, Mitwirkung der Musikgesellschaft, Gemeindepräsident Max Gribi hält die Ansprache. – 21.8. KKL: Besuch beim Kunstmaler Hans Zaugg auf dem Friedberg bei Gerzensee. – 28.8. Musikschule Lyss: Tag der offenen Tür im Kirchenfeldschul-

haus. – 5.9. Auf Einladung und Organisation der Seelandchuchi Lyss treffen sich 150 Hobby-Köche der Kantone Bern, Freiburg und Solothurn des Schweiz. Klubs Kochender Männer mit Familien auf der Hohmatt. – 5.–12.9. KKL: Ausstellung Schweizer Originalgraphik im Sieberhuus. – 10.9. Auf Initiative der Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung: Offenes Singen für jedermann in der Heilpädagogischen Sonderschule, Mitwirkung Trachtengruppe (Leitung Peter Schwarz), Schülerchor Freikurs (Leitung Christian Wahls) und Instrumentalisten. – 28.9. Folkloreshow im Rössli: Ewald Münzer mit Ligister Trio. – 1.10.–13.11. Ausstellung von Albert Anker-Lithographien in Paul Messerlis Antiquitätenladen an der Bielstrasse. – 11.10. VHL: Beginn Kursprogramm Wintersemester. – 19.10. BA: “Unsere Pilze”, Fragestunde und Lichtbildervortrag im Sieberhuus. – 24.10. Erste Lysser Abendmusik: Bieler Barock-Ensemble spielt Werke von Vivaldi, Telemann, Scarlatti, Bach. – 26.10. BA: Diskussionsabend “Geldfragen in der Familie”, Referentin: Marianne Gähwiler. – 27.10. VHL: “Shakespeare ... oder das Theater als Forum der bürgerlichen Gesellschaft”, Referent: Dr. U. Bircher, Bern, mit Probenbesuch. – 19.10.–18.11. Werke von Hans Eggenberg in der Schalterhalle der Spar- und Leihkasse. – 30.10. KKL: Konzert des Bieler Schlagzeugers Reto Weber “Liebeslieder auf 120 Schlagzeugen”. – ab 3.11. Elternforum: neun Mal öffentliches Kerzenziehen im Sieberhuus. – 4.11. VHL: Beginn Kurs “Siddha-Yoga”, Kursleiter R. Baum, Biel, K. Gruenig, Bern. – 6.11. VHL: Atelier-Besuch bei Walter Loosli, Köniz. – 7.11. Kirchenkonzert Musikgesellschaft Lyss und Kappelen-Werdt, Werke von Bach, Mozart, Haydn, Schubert, Purcell, Jaeggi. – 10.11. Orchesterverein: Konzert mit Werken von J.S. Bach, Haydn, Mozart. – 10./17./24.11. VHL: “Kirche-Randgruppe der Gesellschaft?” mit den Pfarrern der drei Lysser Kirchen. – 15./22./29.11. VHL: Kurs von Dr. phil. Kurt Brotbeck, Nidau: “Was ist und was will die Anthroposophie?”. – 16.–26.11. Ausstellung esoterischer und profaner Werke des Maienfelder Malers und Plastikers Kurt Wick im Sieberhuus. – 21.11. Opern-Konzert Männerchor “Frohsinn”, Toni Kunz, Tenor, Ulrich Gilgen, Bariton, Hansjürg Kuhn, Klavier. – 25.11.–16.12. Batik-Arbeiten von Lotti Lauterburg, Bolligen, in der Halle der Spar- und Leihkasse. – 26.11. BA: Farbdiauvortrag von Dölf Reist: “Die Welt ist bunt”. – 27.11.–12.12. Ausstellung im Schulhaus Hardern: Künstlerische Arbeiten

von sieben jungen Künstlern (Gebinde aus Trockenblumen, Keramikvasen, Töpfe, Blumenampeln). – 3.–30.12. Ausstellung in der Apotheke Junker: Bilder von sechs Seeländer Malern (Diethelm Leu, Willi Metzler, Otto Roth, Max Saner, Roger Voumard, Daniel Vuilliomenet) und Werke der Keramikerin (Li Aellig).

Sportgeschehen

16./17.1. Neunter Curler Night-Cup: 1. Rang Lyss-Seeland. – 17.1. 2. Lysser Ski-OL in Les Prés-d’Orvin mit 110 Läuferinnen und Läufern. – 23.1. Drittes Lysser Jugend-Cross im Aaregrien, organisiert vom Turnverein unter der Leitung von Thomas Lehmann. – 30./31.1. Fünftes Lysser Junioren-Curlingturnier: Sieger Lyss I. –



6.2. Erstes Lysser Schüler-Fussballturnier, organisiert vom Junioren-Obmann SV Lyss, Teilnahme 26 Mannschaften. – 18.2. Judo-Sport Lyss: Beginn Judo-Kurs für erwachsene Anfänger. – 27./28.2. 22 Teams beteiligen sich am 2. Turnier um den Bauleute-Cup und den Atlas-Copco-Preis, organisiert vom Curling-Club CC Lyss-See-land: Sieger CC Lyss-Büggü. – 28.2. Die am 1.1.1982 von Bundesrat Honegger in Rüschlikon gestartete ETV-Jubiläumsstafette durchquert Lyss. – 7.3. Eissporthalle: Hockey-Plauschmatch zugunsten der Heilpädagogischen Sonderschule "Ischbär Lyss – Men's Club Lyss". – 8.3. Finalrunde des Curling-Selectron-Cup: 1. Rang Büggü. – 16.4. Sportverein, Rettungsaktion für Ligaerhalt: Franz Heutschi stellt sich nach der Demission von Hans Kindler als Interims-Trainer zur Verfügung. – 25.4. Fischerei-Verein Alte Aare: öffentliches Forellenfischen. – Vom 28.4. bis 30.6. finden jeden Mittwochabend die Lysser Abendrennen statt. – 2.5. Achtes Lysser Handballturnier der Pfadi-Sport-Gruppe: TV Aarberg gewinnt den Wanderpreis. – 11.5. Baugesuch für Tennishalle mit Restaurant und Squash-Anlage: in der Wannermatt soll ein Quartierssportzentrum entstehen. – 15.5. Tischtennisclub: Schülermeisterschaft. – 16.5. Tischtennisclub: Volks-Tennis-Turnier. – 21.–23.5. Eidgenössisches Feldschiessen: Sieger Sektion Kat. A.1 Lyss Schützen, Einzel: Schwarzentrub Jürg. – 22.5. Sportverein organisiert in Zusammenarbeit mit dem SFV ein offizielles Fussball-Ländertreffen der Schüler-Nationalmannschaften der Schweiz und von Wales (Schweizer 1:0-Erfolg, nachdem sie auch beim ersten Treffen in Marly 2:1 gewonnen hatten). – 22./23.5. Mini-Racing-Club Biel organisiert 2. Lauf der regionalen Schweizermeisterschaft für ferngesteuerte Automodelle auf dem Areal Usego. – 23.5. TV-Lyss-Nachwuchs in der SVM: am Meeting in Langenthal verbessern die Kat. Mädchen A den Rekord von 4059 auf 4225 Punkte, die Kat. Jugend A sogar von 3963 auf 4939 Punkte. – 29.5. Pistolensektion des UOV organisiert erste Landesteilrunde 50 m. – Juni: Abstieg des SV Lyss in die III.-Liga nach 27jähriger ununterbrochener Zugehörigkeit in der II.-Liga. – 5.6. Der UOV Lyss erringt an den KUT in Emmen den 6. Rang und damit einen Goldlorbeerkrantz. – Feier 10 Jahre Volley-Ball-Club-Lyss. – 6.6. Erwin Bleuer Lyss gewinnt im 2. Grand-Prix Carrefour beide Konkurrenzen (Zeitfahren über 1 km mit stehendem Start und Kriterium über 20 Runden). – 20.6. Sechste SLRG (Schweiz. Lebensrettungs-

Gesellschaft)-Jugendmeisterschaft der Region Nordwestschweiz im Schwimmbad. – 26.6. Sportverein: Junioren-B-Turnier, Kantonale Auswahlmannschaft. – 27.6. Schützengesellschaft Lyss erringt 1. Rang am 50. Murtenschüssen und bringt die Standarte für ein Jahr nach Lyss. – 7./14./21./28.6. Der Volleyballklub bietet die Möglichkeit, im Schwimmbad eine Volleyball-Schnupperlehre zu absolvieren. – 3./4.7. Sportverein organisiert Dorf-Grümpeltturnier. – 17./18.7. Kavallerie-Reitverein Lyssbachtal: Jubiläums-Springkonkurrenz mit Fahnenweihe. – 14./15.8. Fünfte Seeländische Schützenmeisterschaft. – 21.8. Einweihungsfeier der neuen Standarte der Lysser Jungschützen. – 26.8. Judo-Sport: Beginn Judo-Kurs für erwachsene Anfänger. – 2.–4.9. Eishockey-Industrie-Cup 1982: nach Penalty-Entscheid wird wie im Vorjahr Freiburg-Cottéron Sieger. – 5.9. Cup-Final Pony-Springen im Reitzentrum Fenchern. – 11./12.9. 1564 Wettkämpfer beteiligen sich an der 5. Seeländischen Schützenmeisterschaft. – 12.9. Seeländischer Kunstturnertag, organisiert vom Turnverein, Tagessieger Marc Wenger, Malleray-Bévilard. – 18.9. Feuerwehr-Distanzmarsch. – 29.9./1./6./8.10. Schlittschuh-Club: Eishockey-Schule für Schüler. – 16.10. Firmenwettschiessen der Vigier-Gruppe. 20.10. Beginn Mutter- und Kindturnen. – 23.10. 20. Kantonalbernerischer Feldweibel-Wettkampf in Lyss. – 24.10. Meisterschaft III.-Liga Fussball: Lyss übernimmt Tabellenführung. – 26.10. Bernhard Marti (Muri) und Hanni Fries (Büetigen) gewinnen den 20. Lysser OL. – 30.10. Erste Lysser 100-km-Waldstaffel, organisiert vom Betriebsausschuss Sportstätten, mit rund 600 Startenden. – 6.11. Curlingturnier: CC Thun-Kyburg gewinnt den Muri-Stoner-Wanderpreis. – 13.11. Curling-Club CC Lyss organisiert zum 5. Mal das Turnier um Seeland-Cup. Siegerteam CC Büggü Lyss. – 14.11. Judo-Sport Lyss organisiert Nationales Judo-Schülerturnier. – 27.11. Judo-Sport Lyss steigt in die Dritte Liga der Region 2 auf. – 5.12. Viertes Internationales Radquer in Lyss: Sieger Albert Zweifel.

Vereinsleben

GFL = Gemeinnütziger Frauenverein

2./3.1. Ornithologischer Verein: "Sie- und Er"-Lokalschau in der Turnhalle Herrengasse. – 4.1. GFL: Beginn der Kurse Kosmetik, Glasritzen, Briefmarken, Häkeln, Spinnen mit Handspindel und

Spinnrad. — 16./23./30.1./5.2. Jodlerklub: Volkstümliche Abende mit Jodelliedern, Fahنشwingen und Mundart-Schwank. — 16.1. Hauptversammlung Männerchor "Frohsinn": neuer Präsident Heinrich Maurer, als Nachfolger von Gerhard Baumann. — 26.1. Samariterverein: Blutspendeaktion. — 29.1. Coop Frauenbund Schweiz, Sektion Lyss: nach 19jähriger Präsidentschaft wird Ruth Zitterli durch Yolanda Amstutz abgelöst. — 30.1. Hauptversammlung Frauenchor: nach sechsjähriger Präsidentschaft wird Thildy Aeschbacher durch Annaliese Boss abgelöst. — 6.2. Akkordeon-Spielring: grosses Akkordeon-Konzert. — 6.2. Hauptversammlung Vogelschutzverein: als Nachfolger des langjährigen Präsidenten Hans Wanner wird Ernst Niggeler gewählt. — 11.2. Verein für Volksgesundheit: Vortrag "Der Atem als Lebenshilfe in gesunden und kranken Tagen", Referent Gebhard Hörler, Atemtherapeut, Zürich. — 12.2. Hauptversammlung Fischerei-Verein "Alte Aare": nach sechsjähriger Präsidentschaft wird Richard Kaufmann von Daniel Bühlmann abgelöst. — 7.3. Vogelschutzverein: Exkursion in das Naturschutzgebiet "Häftli-Meienried". — 10.3. Coop Frauenbund Schweiz, Sektion Lyss: Vortrag mit Dr. med. Ursula Steiner-König, Lyss: "Probleme bei seelisch Kranken". — 12.3. Jubiläumshauptversammlung der Turngruppe des Vereins für Volksgesundheit zum 25-jährigen Bestehen. — 12.3. Gottfried Schenk wird neuer Präsident des Judo-Sport Lyss, als Nachfolger von Heinz Bodmer. — 12./13.3. GFL: Kaffeestube im Sieberhuus mit Ausstellung von Kursarbeiten und Vorführungen. Erlös zugunsten Adoptivkinder-Vermittlungsstelle des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins. Orangenverkauf für Schweiz. Mittelschule Jehuda Nachlat in Israel. — 13.3. Konzert Musikgesellschaft und Jugendmusik. — 13.3. Elternforum: Fasnachtliche Tanzparty und Kinderfasnacht. — 13.3. Ski-Ausflug mit Vereins-Skirennen des Turnvereins ins Simmental. — März: Die vom Ornithologischen Verein geschaffene Kleintieranlage im Murgeli ist bezugsbereit. — 26.3. Der Moto-Club "Santana" stellt sich an einem öffentlichen Anlass vor. — 31.3. Generalversammlung Gewerbeverein: Nachfolger des nach sechsjähriger Amtsführung zurücktretenden Präsidenten Kurt Heiz wird der bisherige Vizepräsident Walter Jau. — 18.4. Vogelschutzverein: Exkursion ins Aaregrien. — 21.4. Kleinkaliberschützen: Beginn Jungschützenkurs für Mädchen und Buben der Jahrgänge 1966 bis 1970. — 21.4. Verein für Volksgesundheit: Vortrag "Die pflanz-

liche Heilkunde damals und heute" im Sieberhuus, Referent Hubert Klatt, Utzenstorf. — 23.4. Sozialistischer Abstinentenbund, Sektion Lyss: Vortrag von Kurt Wälti über die Drogensituation im Kanton Bern. — 26.–30.4. Samariterverein: Nothelferkurs. — 29.4. Kynologischer Verein: Beginn der Gratis-Hundeerziehungskurse. — 1.5. Jugendmusik: Beginn der Tambouren- und Bläserkurse. — 1.5. GFL: Frühjahrs-Ausverkauf der Brockenstube. — 8.5. Muttertagskonzert: Musikgesellschaft, Jodlerklub und Trachtengruppe. — 1.5. Vogelschutzverein: Abendexkursion. — 17.5. Die Hauptversammlung des Haus- und Grundeigentümerverbandes Lyss und Umgebung wählt Jakob Notz zum neuen Präsidenten, als Nachfolger von Joseph Marti. — 20.5. Personalwaldkorporation: Waldspaziergang im Grien. — 23.5. Vogelschutzverein: Frühexkursion in der Umgebung von Lyss. — 5.6. Aus Anlass seines zehnjährigen Bestehens führt der Volleyballclub Lyss einen bunten Abend durch. — 6.6. Jungtierschau des Ornithologischen Vereins Lyss und Umgebung. — 6.–19.6. Verein für das Alter: Rose-Marie Liniger, Leiterin der Beratungsstelle Pro Senectute, leitet Betagtenferien in Laax mit 58 Teilnehmern. — 8.6. Samariterverein: Blutspendeaktion mit Ehrung der 15 000. Spenderin, Johanna Raemy. — 10.6. GFL: Vereinsausflug an den Thunersee, Schloss Oberhofen. — 16.6. Coop-Frauenbund, Sektion Lyss: öffentliche Vorführung mit Degustation "Desserts und Milchdrinks". — 26.7.–6.8. Elternforum organisiert Lysser-Ferienpass 1982, erstmals unter Einbezug der angrenzenden Gemeinden. — 3.–7.8. Pfaderlager der Abteilung Aarewacht Lyss/Fähnli Nandu in Sutz-Lattrigen. — 9.8. GFL: Beginn der Kurse Nähen, Scherenschnitte, Pelznähen, Patchwork, Peddigrohr, Frivolité, Glasritzen. — 14.8. Velotour der Kindergruppe Naturfreunde. — 15.8. Verein für das Alter: zehn Jahre Mahlzeitendienst. — 16.8. Samariterverein: Beginn Nothelferkurs. — 1.9. GFL: Schlittschuhbörse. — 20.9. Tag der offenen Tür im Bauernhaus des Elternforums an der Kirchenfeldstrasse. — 21.9. Verein für Volksgesundheit: Vortrag von A. von Felten, Aegerten "Was kann ich für meine Gesundheit selbst tun?". — 25./26.9. Verein für Pilzkunde: Pilzausstellung im Sieberhuus. — 25./26.9. Freundschaftstreffen TV Lyss mit TV Kampten in der BRD. — 25.9./2.10. Schützengesellschaft: Ausschieszen 1982. — 26.9. Verkehrsverein, Vogelschutzverein, Touristenverein Naturfreunde, SAC Sektion Seeland Lyss: Sternwanderung mit Ziel Romontberg. — 8.–10.10. Exotica

und Vogelschutz Seeland: Grosse Sing- und Ziervögelausstellung mit Vogelbörse im "Rössli". – 9.10. Vogelschutzverein: Exkursion "Nistkastenreinigung". – 9./10.10. Kynologischer Verein: Herbstprüfung. – 20.10. GFL: Beginn der Kurse Peddigrohr, Frivolité, Kosmetik, Häkeln, Schwimmen für Anfänger, Glasritzen, Strohsterne, Strohflechten, Adventsbasteln, Marionetten, Spinnen, Nähen, Bäbi-Nähen, Kochen. – 22.–31.10. Foto- und Filmclub: Fotoausstellung im Sieberhuus. – 26.10. Samariterverein: Blutspendeaktion. – 27.10. Verein für Volksgesundheit: Dia-Vortrag "Magen-Darm, Leber-Galle", Referent Hans-Rudolf Locher. – 26./27.10. GFL: Wintersportartikelbörse. – 30./31.10. Kleinkaliber-Volkswettschiessen. – 1.–5.11. Samariterverein: Nothelferkurs. – 10.11. Verein für Volksgesundheit: Dia-Vortrag "Erdstrahlen-Wasseradern", Referent Arthur von Felten, Aegerten. – 10.11. Laternenumzug der Spielgruppenkinder des Elternforums. – 21.11./1./4.12. Trachtengruppe: Heimatabende. – 23.11. Generalversammlung der Kasernen- und Festplatzkorporation: Vizepräsident Hermann Zimmermann übernimmt das Präsidium, welches das verstorbene Gründungsmitglied Hans Abplanalp während 40 Jahren innegehabt hatte. – 26.11. SAC Sektion Seeland Lyss: Werner von Aesch übernimmt das Präsidium von Jakob Notz. – 8.12. Verein für Volksgesundheit: Adventsvortrag mit Arthur von Felten, Aegerten.

Tagungen/Kurse

30.1. Jahresversammlung Käserverein Seeland und Bucheggberg in Lyss. – 4.2. Elfte Hauptversammlung der Bernischen Beerenpflanzervereinigung in Lyss. – 22.4. Hauptversammlung in Lyss des Vereins für Mütterberatung und Säuglingsfürsorge im Amt Aarberg. – 23.4. Naturschutzverband des Kantons Bern tagt in Lyss. – 24.4. Zentralkurs für Kampfrichter in Leichtathletik des Eidgenössischen Turnvereins in den Anlagen Kirchenfeldschulhaus. – 24.4. Kantonale Generalversammlung "Berner Wanderwege" in Lyss. – 18.8. Beginn "Kleinkinder-Kurs" von Säuglingsschwester Erika Staub. – 20.9. Der Vorstand der Schweiz. Forschungsgemeinschaft für Altersfragen (FAF) tagt in Lyss. – 4.10. Hauptversammlung der Arbeitgeber, Lyss, Aarberg und Umgebung. – 19.10. Beginn der von der Hauswirtschaftskommission erstmals durchgeführten kostenlosen, frei-

willigen Koch- und Handarbeitskurse für Jugendliche. – 22./23.10. Wehrdienstkommandantenkurs in Lyss. – 3.12. Ordentliche Herbstversammlung des Bernischen Geometer- und Kulturingenieurvereins in Lyss, in Anwesenheit von Regierungsrat Gotthelf Bürki.

Personen

12.1. Hans-Jörg von Dach wird von der Schweiz. Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zum Vertrauensmann für die Erledigung von Rekurs-Schätzungen befördert. – 22.1. Anlässlich der Hauptversammlung Trachtengruppe Lyss und Umgebung erhält Annemarie Kohler-Affolter für 25jährige Tätigkeit die Ehrenmitgliedschaft. – 23.1. Der Turnverein ernennt an seiner Generalversammlung Max Gribi und Werner Rindlisbacher zu Ehrenmitgliedern. – 3.4. Meisterschütze Franz Eichenberger erhält an Delegiertenversammlung des Kantonschützenvereins Bern in Langenthal den Fellerpreis 1981 für Glanzresultat am Feldschiessen 1981. – 3.5. Fahnen-schwinger Walter Weibel gewinnt den regionalen Wanderpreis. – 11.5. Der Schweiz. Gemeinnützige Frauenverein wählt an seiner 94. Jahresversammlung Liselotte Anker-Weber zur neuen Zentralpräsidentin. – 23.5. Fahnen-schwinger Walter Weibel gewinnt den kantonalen Zedi-Wanderpreis. – 7.6. Hansueli Grütter, Sekundarlehrer und Vorsteher der Sekundarschule Lyss, wird erster Zentralpräsident des 1980 gegründeten Schweiz. Verbandes für Sport in der Schule (SVSS). – 18.6. Nach 14 Jahren übergibt Gründungspräsident Max Gribi das Präsidium des Vereins Heilpädagogische Sonderschule an Martin Gfeller. – Mitte September: Ein deutsches Fernseheteam dreht ein Dokument über den in Lyss wohnhaften Auslandschweizer Walter Suter, der nach 17 Jahren Haft in bayrischen Anstalten begnadigt und in die Schweiz abgeschoben wurde. – 18.9. Mit grossem Erfolg schliesst Anne-Marie Aellen (Lehrerin an der Musikschule Lyss) ihre Ausbildung als Konzertpianistin mit dem Konzertdiplom ab. – 4.11. Das Amtsgericht Aarberg verurteilt den ehemaligen Lysser Pfarrer Willy ImObersteg zu 2½ Jahren Gefängnis. – 24.11. Martin Schmitz, Sohn der Inhaberin des Bildhauerateliers Schmitz, erhält Auszeichnung des Verbandes Schweiz. Bildhauer- und Steinmetzmeister für drei Grabsteine (u.a. auf "Grab der Einsamen" Fried-

hof Lyss). – 7.12. Die Delegiertenversammlung Gemeindeverband Bezirksspital Aarberg wählt Ulrich Henauer (Lyss) zum neuen Präsidenten.

Verschiedenes

19.1. Die Baudirektion des Kantons Bern genehmigt den Strassenplan vierte Teilstrecke Autobahn/Autostrasse T6 d.h. vorläufig grünes Licht für die Umfahrung von Lyss. Voraussichtliche Übergabe Ende 1986. – 4.2. Sozialdemokratischer Amtsverband Aarberg: SP-Kandidaten für Grossrats- und Regierungsratswahlen stellen sich vor, im



Beisein der SP-Regierungsräte Bürki, Dr. Meyer und Sommer. – 22.2. Die Stadtväter von Monopoli (Apulien/Süditalien) treffen sich anlässlich Besuch ihrer Landsleute auch mit Vertretern der Lysser Gemeindebehörden und besichtigen die Firma Zyliss. – 16.3. Rose-Marie Liniger, Leiterin der Beratungsstelle für Betagte, nimmt an der TV-Gross-Sendung “Im Brennpunkt: Älter werden” teil. – 16.3. Am Anschluss an die Hauptversammlung der SVP Lyss stellen sich die sechs SVP-Grossratskandidaten des Amtsbezirks Aarberg vor. – 18.3. FDP: öffentliche Veranstaltung zu den Grossrats- und Regierungsratswahlen mit Vorstellung der Grossratskandidaten des Amtes Aarberg und Vortrag von Regierungsrat Henri-Louis Favre. – 19.–21.3. Luna-Park am Marktplatz. – 27.3. Hauptversammlung des Seeland-Spiels in Lyss. – Über die Ostertage zeigt der Verband bernischer Ornithologen eine Kaninchenfamilie sowie schlüpfbereite Hühner- und Enteneier im Schaufenster der Kantonalbank. – Anfangs April: erste bauliche Spuren der Umfahrungsstrasse T6; Erdhaufen am zukünftigen Autobahnbeginn bei der Autobahngarage. – Mitte April: 75 Leute des Pionier- und Brandschutzdepartementes der Lysser Zivilschutzorganisation brechen im Rahmen ihrer diesjährigen Dienstleistung ein Haus ab. – 22.4. Ein entführter Lysser Erstklässler wird dank grossem Aufgebot von Polizei und Bevölkerung nach kürzester Zeit befreit; einer der beiden Entführer erschiesset sich nach der Tat. – 1.5. Sozialdemokratischer Amtsverband Aarberg und Gewerkschaftskartell Lyss-Seeland organisieren die 1.-Mai Feier, Referent Georges Eggenberger, Mitwirkende Arbeitermusik “Eintracht” Schüpfen, Musikgesellschaft Lyss. – 3./4.5. Circus Olympia gastiert auf der Schwimmbadwiese. – 12.5. Die “Bärenscheune” wird von Luftschutz-Bataillon abgebrochen. – 13.5. Hauptversammlung FDP: Heinz Schweizer, Vizepräsident, löst Walter Nobs im Präsidium ab. – 15.5. FDP-Frauen verkaufen Backwaren, Erlös für Heilpädagogische Sonderschule. – 21.5. Militärhelikopter landen im Industriering. – 27.5. Gründungsversammlung Altersheime Lyss-Schüpfen unter der Leitung von Anton Mäder, in Anwesenheit von Regierungsrat Dr. Kurt Meyer, mit anschliessender Tonbildschau von Rose-Marie Liniger “Das Alter ist unsere Zukunft”. Als Präsident der Delegiertenversammlung werden Fritz Winzenried (Grossaffoltern), als Präsident des Vorstandes Max Gribi (Lyss) gewählt. – 1.6. Die Berufsberatungsstelle Lyss führt Informations-Nachmittag ein, jeweils mitt-

wochs 14.30 bis 19 Uhr. – 4.6. Nach heftigem Gewitter mit Hagel-schlag leisten die Wehrdienste 28 Einsätze in Kellern, Unterführungen usw. – 10.6. Beendigung einer weiteren Etappe beim Bau der EMD-Halle im Sportzentrum Grien: Rohbauarbeiten praktisch abgeschlossen. – 12.6. Evangelisationsvortrag der Christen Gemeinde Lyss. – 15.–24.6. Veranstaltungen der Zeltmission beim Schwimmbad (Hauskreise Lyss, Bernische Zeltmission, Freie Missions- und Freie Evangelische Gemeinde). – 18./19.6. Lyssbach-Märit mit Unterhaltung, Marktständen, Festwirtschaften, Luna-Park. – 18./21./22./24./25.6. Schutzraumkontrolle durch Zivilschutz. – 20./21.6. Der Abbruch des Hauses Ecke Bielstrasse/Fabrikstrasse bildet den Auftakt zur Überbauung La Tour AG (Ladenzentrum, Hotel, Wohnungen). – 26.6. Dörflifest in der Hardern, Backwarenverkauf Schulhaus Hardern und Hirschenplatz, organisiert vom Hardern-Leist. – 28./29.6. Zirkus Knie gastiert auf der Schwimmbadwiese. – 12.7. Tandem-Huckepack von Radio-DRS in Lyss. – 19.7. Beginn der Material-Truppen-RS 283. – 30./31.7. Wie in sieben andern Schwimmbädern des Kantons verunreinigen die Jungseparatisten “Béliers” das Wasser der Lysser Badi mit einer sich violett verfärbenden Flüssigkeit. – 7./8.8. Elftes Seeländisches Jodlertreffen in der Eissporthalle. – 21.8. Erstes Lysser Open-Air auf dem Gemeindeparkplatz mit den Bands “Hornhut, Joyce, Feeling, Racoons, Freaks und Slapstick”. – 28.8. Die VGP besichtigt die künftige Autobahnumfahrung. – 28.8. Sommernachtsfest der FDP. – 10.9. Der berühmte Schweizer Fotograf Emil Schulthess macht Aufnahmen mit 360-Grad-Panoramakamera am Hirschenplatz für Fernseh-“Karussell”-Sendung vom 16.9. – 11.9. Besuchertag bei der Materialtruppen-RS auf dem Lysser Waffenplatz. – 11.9. Erstes Rossi-Quartierfest im und ums Schulhaus der Heilpädagogischen Sonderschule. – 16.9. TV-Serie “Karussell” live aus Lyss. – 21.9. Öffentliche Diskussionsveranstaltung “Schulreform: Fördern statt Auslesen”, u.a. mit Albrecht Rychen, kontra. – 22.9. Mobiler Informationsstand der Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung wirbt auf dem Marktplatz fürs Helmtragen. – 1.10. Der Sektionschef verlegt das Büro an seine Wohnadresse, Rosenmattstrasse 16. – 2.10. SBB: Verkauf von Fundgegenständen. – 4./14.10. Abbruch der Gebäude Restaurant Bahnhof, Modepavillon Knecht, Restaurant Eisenbahn an der Bahnhofstrasse. – 9.10. “Disco” im Sieberhuus. – 28.10. Brand in Baracke Migros-Baustelle, Sachscha-

den über 100 000 Franken. – 6./7.11. Lunapark. – 27.11. FDP: Erbsuppe-Essen im Sieberhuus. – 1.12. Der Leiter des Forschungsinstituts für biologischen Landbau in Oberwil BL, Dr. H. Sutter, orientiert auf Einladung der Seeländer Gruppe der Schweiz. Gesellschaft für biologischen Landbau über die neue Bio-Kontrollordnung. – 4.12. SP-Kaffeestube im Sieberhuus.

Unsere Toten

		Geburts- jahr	Todes- datum
Gosteli-Kunz	Maria Anna	1899	9. 1.
Baumgartner	Hans	1948	9. 1.
Iseli	Rudolf	1930	10. 1.
Truffer-Willa	Kamil	1914	14. 1.
Pulfer-Feller	Erich Herbert	1914	25. 1.
Jakob	Frieda Bertha	1904	25. 1.
Waser-Hänzi	Martha	1910	4. 2.
Freivogel	Ernst	1901	10. 2.
Brunner	Hans Jules	1931	19. 2.
Gilomen-Schluep	Elise	1895	27. 2.
Kobel-Schnetz	Aurélie	1906	3. 3.
Kopp-Toskan	Elisabeth	1895	3. 3.
von Dach-Keller	Ernst Johann	1895	5. 3.
Arn-Fink	Elsa Rosa Frieda	1904	6. 3.
Sahli-Tièche	Rolf Roland	1936	7. 3.
Steiner-Winkelmann	Alfred Alexander	1906	11. 3.
Wüthrich-Brunner	Hans	1911	21. 3.
Burri-Badertscher	Martha	1897	21. 3.
Affolter-Stuber	Emma	1913	28. 3.
Brunner-Dintheer	Arthur	1906	28. 3.
Zbinden-Wenger	Walter	1897	29. 3.
Zeller-von Dach	Martha	1901	31. 3.
Hunziker-Arn	Otto	1918	3. 4.
Brauen	Walter Emil	1920	8. 4.
Meyer-Hügli	Friedrich Albert	1893	13. 4.
Kiener-Marti	Adeline	1899	14. 4.
Ryser	Theodor Peter	1961	5. 5.
Scheidegger-Brotschi	Emil	1903	2. 6.

Plattner-Sulzmann	Elisabetha	1907	4. 6.
Möri	Bertha	1891	11. 6.
Weber-Maibach	Frieda	1902	12. 6.
Gilomen-Schluep	Hans Hermann	1894	12. 6.
Vetter	Thomas Jakob Konrad	1956	16. 6.
Ryser-Schneider	Werner	1924	17. 6.
Möri-Kunz	Louise Gertrud	1893	2. 7.
Egger-Christen	Hans	1897	8. 7.
Hofmann-Stauffer	Ernst	1898	9. 7.
Wieland-Leuenberger	Frieda	1886	10. 7.
Oetzel-Spendier	Ernst Eduard	1922	14. 7.
Abplanalp-Messerli	Hans	1899	8. 8.
Scheibler-Fleischmann	August	1898	11. 8.
Burri-Aeschlimann	Peter	1939	17. 8.
Ryf-Bösiger	Frieda	1901	21. 8.
Kindler-Heinisch	Otto	1928	26. 8.
Burkhalter-Kaufmann	Ernst	1910	9. 9.
Bürgi-Bürki	Ernst	1902	12. 9.
Kunz-Gerber	Ulrich	1894	21. 9.
Häubi-Bieri	Otto	1901	5.10.
Keles-Gümüs	Ayse	1936	9.10.
Flückiger-Bürgi	Hedwig Alice	1911	12.10.
Bangerter-Racine	Ernst Arnold	1900	27.10.
Rüfenacht-Krebs	Hans	1938	29.10.
Burri	Werner	1943	29.10.
Pergola	Nadja	1982	1.11.
Kaufmann-Oppliger	Fritz	1905	2.11.
Moser-Moser	Marie	1899	14.11.
Helbling-Roth	Alfred	1899	15.11.
Schichl-Christe	Adrienne Catherine	1928	24.11.
Zimmermann-Kislig	Julia	1909	6.12.
Hert-Furer	Robert	1912	8.12.
Westermann-Bosshard	Erwin	1906	15.12.
Bürgi	Lisbeth	1930	15.12.
Gerber-Nobs	Marie Gertrud	1927	16.12.
Florek-Knuchel	Andrzej	1899	21.12.
Schnyder	Anna	1895	30.12.
Graziani-Di Nardo	Lelio	1928	30.12.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort (Max Gribi)	3
Die Spendniesser des Klosters Frienisberg (Peter Schlunegger)	5
Vogelberingung in Lyss (Heinrich Bigler)	15
Das Sieberhuus (Markus Hauswirth)	24
Einweihung Heilpädagogische Sonderschule (Gertrud Gribi-Horst)	31
Dorfchronik 1982 (Elisabeth Liniger-Westermann)	40

Photos und Illustrationen

Titelbild: Am Lyssbach bei der Armaturenfabrik	
Spendniesserliste aus dem Jahre 1821	9
Rückmeldungskarte Vogelwarte Sempach (Stockente)	18
Rückmeldungskarte Vogelwarte Sempach (Wachtel)	19
Karte Vogelzugrouten von Lyss aus (Auswahl)	21
Sieberhuus, Gartenfront	25
Gönnertafel Sieberhuus	27
Querschnittplan Sieberhuus	29
Neubau Heilpädagogische Sonderschule	31
Treppenaufgang und Halle im Neubau	37
Hauptfront Hotel "Weisses Kreuz"	41
Neubau Postgebäude an der Bahnhofstrasse	43
Hallenneubau Sportzentrum Grien	49
Erste Bauarbeiten Umfahrungsstrasse Lyss	56

Bildautoren:

Heinrich Bigler (21), Markus Hauswirth (25, 27), Walter Rigert (31, 37), Max Gribi (Titelbild, 41, 43, 49, 56).

Nachdruck mit Angabe der Publikationsreihe, des Artikeltitels und des Autors gestattet.